



# Tscherwenkaer Heimat-Zeitung

Folge 28

Weihnachten 1996

Jahrgang 10

## Nachdenken - Hoffnung 1946/47

Wie war es damals vor fünfzig Jahren?  
Erzähl! Ja - damals 1946/47!  
Wo warst Du?  
Ich möchte nicht zurückdenken,  
möchte nicht erinnert werden  
an jene schreckliche Zeit im Winter.  
Wir haben so elenden Hunger gehabt,  
waren abgemagert bis auf die Knochen.  
Wenn ich mich erinnere, muß ich weinen.

Ja, weine - und schweige.  
Oder doch?  
Ich habe das erste Mal in meinem Leben  
Weihnacht verstanden, nämlich  
was da heißt, wie geschrieben,  
sie fanden keinen Raum in der Herberge.

Fortsetzung auf Seite 2



*Kohlezeichnung von unserer Tschervenkaer Künstlerin Lene Kopp-Krumes,  
Menzinger Straße 64 in 80992 München.  
Als Original angefertigt für die THZ-Weihnachtsausgabe.*

Nein, den fanden wir nicht,  
 Raum nicht, kaum Enge, kein Platz.  
 Überfüllt waren die Züge  
 sofern sie überhaupt fuhren.  
 Fahrplan? Sei froh, wenn einer fährt  
 irgendwann auf den Schienen,  
 wo noch vor kurzem Soldaten  
 und Panzer rollten gen Osten  
 und die Fremdarbeiter,  
 so sagte man einfach,  
 Franzosen, Holländer, Polen,  
 Juden in verschlossenen Waggonen,  
 Pst, sprich nicht davon,  
 sie mußten so grausam vorgehen.  
 Dann in den gleichen Waggonen wir  
 hoffend auf Raum und die Rettung,  
 einen Ofen und Wärme,  
 der Winter war hart,  
 Mäntel schützten kaum vor dem Frost.  
 Woher nehmen Milch für die Kinder?  
 Raum sollte es nach Anweisung geben,  
 wo schon dreißig im Saale lagen.  
 Besser als draußen im Schneesturm.

Nicht wenige von uns sahen damals  
 ähnlich dem Christus am Kreuze,  
 wie er aufblickt zum Himmel –  
 mehr Verzweiflung als Hoffnung.  
 Es soll Leute gegeben haben,  
 die dort ihren Glauben fanden,  
 denn Not lehrt ja beten.  
 Wunder gab es auch immer wieder,  
 zum Beispiel plötzlich ein Eimer  
 mit Sauerkraut und Kartoffeln.  
 Andere gaben sich auf  
 und sahen vor sich nur noch  
 die Hölle und Leere.

## Nachdenken – Hoffnung 1946/47

Ja doch – Gnade habe ich erfahren  
 und Wunder, paarmal,  
 weiß nicht warum und wieso.  
 Hab' Raum und Bettplatz erhalten,  
 Tee, ein Päckchen Gebäck.  
 Ein gutes Wort, das uns wärmte,  
 ein Handschlag so wertvoll wie Gold.

Sei dankbar dem Stern, der  
 endlich durch das Chaos gedrungen  
 und doch einen Weg hat gewiesen.  
 Vergiß nicht, wie viele gütige Hände  
 trotz eigener Not und Bedrängnis  
 sich dennoch deiner erbarmt.  
 Vergieße selbst weiter die Gnade,  
 die dich in Trübsal gespeiset,  
 für andere, die heut' ohne Raum,  
 Herberge suchend irren herum  
 in Kälte und Nichts.

Wer weiß, vielleicht tragen auch sie  
 nicht nur Kummer, auch Gnade in sich.  
 Weiß du noch, wie es war, damals  
 vor fünfzig Jahren im Winter?  
 Bitterkalte Tage und Nächte  
 und dennoch sang einer ein Lied  
 das enthielt nur zwei Strophen  
 nämlich von Leiden und Hoffnung.

*Helmut Staudt, Pfarrer*



**Der Heimatausschuß Tscherwenka in München  
 sowie das THZ-Redaktionsteam wünschen  
 allen Landsleuten und Lesern der THZ  
 schöne, geruhssame Weihnachtsfeiertage und  
 ein gutes, gesundes neues Jahr 1997.**



## „Tscherwenkaer Kirchweih“ in Sindelfingen

Mit den Besuchern vom 2. Tscherwenkaer Kirchweihtreffen in Sindelfingen hat es diesmal der Wettergott nicht besonders gut gemeint, es war „keh Kerweihwetter“.

Als der Münchner Bus mit gut 45 Landsleuten angekommen war, hatte sich das Foyer und der anschließende Festsaal aber schon gut gefüllt, es waren diesmal doch etwa 250 Landsleute und Freunde zum Kerweihfeiern nach Sindelfingen gekommen.

Man konnte ringsum wieder recht freundliche, herzliche Wiedersehens- und Begrüßungsszenen beobachten, aber die bei den ersten Tscherwenkaer Heimattreffen – damals vor rd. 25 Jahren – erlebten euphorischen, von Emotionen bestimmten Wiedersehensfreuden (oft mit Freudentränen!) waren natürlich nicht mehr zu beobachten! Dies ist aber der vergangene Zeitablauf, denn die Landsleute der Erlebnisgeneration sind halt alle schon älter und ruhiger geworden.

Mit etwas Verspätung wurde mit dem vorgesehenen Veranstaltungsprogramm begonnen und unser Lm Otto Welker, konnte im Festsaal des Hauses die Begrüßung der Gäste vornehmen:

„Liebe Tscherwenkaer Landsleute, sehr geehrte Damen und Herren, ich habe wieder die freudige Aufgabe, Sie zu unserem diesjährigen Heimattreffen hier in Sindelfingen ganz herzlich zu begrüßen und willkommen zu heißen.

Ein herzliches Grüß Gott Ihnen allen, die Sie zu unserem Kerwei-Fest gekommen sind und somit unsere gute Tradition fortführen. Ich freue mich sehr darüber und wünsche uns allen, daß auch die heutige Begegnung wieder alte Verbindungen und Freundschaften festigt und viele Erinnerungen und gute Gespräche ausgetauscht werden können.



Blick in den Festsaal mit den Ehrengästen im Vordergrund.

Foto: Franz Dudowits

Ich hoffe, meine lieben Landsleute, Sie haben Verständnis, daß ich Sie, aus Zeitgründen, nicht alle einzeln begrüßen kann, so wie ich es gerne tun würde.

Ich darf aber doch liebe Gäste besonders begrüßen:

- den Präs. des Weltdachverbandes und Bundesvorsitzenden der Donauschwaben, Jakob Dinges und seine Frau Christel. Wir danken jetzt schon, lieber Jakob, für Deinen Festvortrag heute Nachmittag.
- ich begrüße unseren Pfarrer Helmut Staudt aus Stuttgart
- und den Vorsitzenden unseres Tscherwenkaer Heimatausschusses, Karl Beel mit seiner Frau Käthe.

Liebe Landsleute, zum zweitenmal sind wir mit unserem Kerwei-Fest hier in Sindelfingen, im Haus der Donauschwaben, der zentralen Begegnungsstätte aller donauschwäbischen Landsleute. Das Haus ist das Symbol der alten und neuen Heimat und eine wichtige Stätte der Bewahrung und Weiterpflege unserer donauschwäbischen Kultur.

Ja, und hier wollen wir, neben dem fröhlichen und unterhaltsamen Teil, aber auch mit dem geistlichen Wort von unserem Pfarrer Helmut Staudt und der Kranzniederlegung im Ehrenhof durch unseren Landsmann Karl Beel eine besinnliche Stunde begehen.

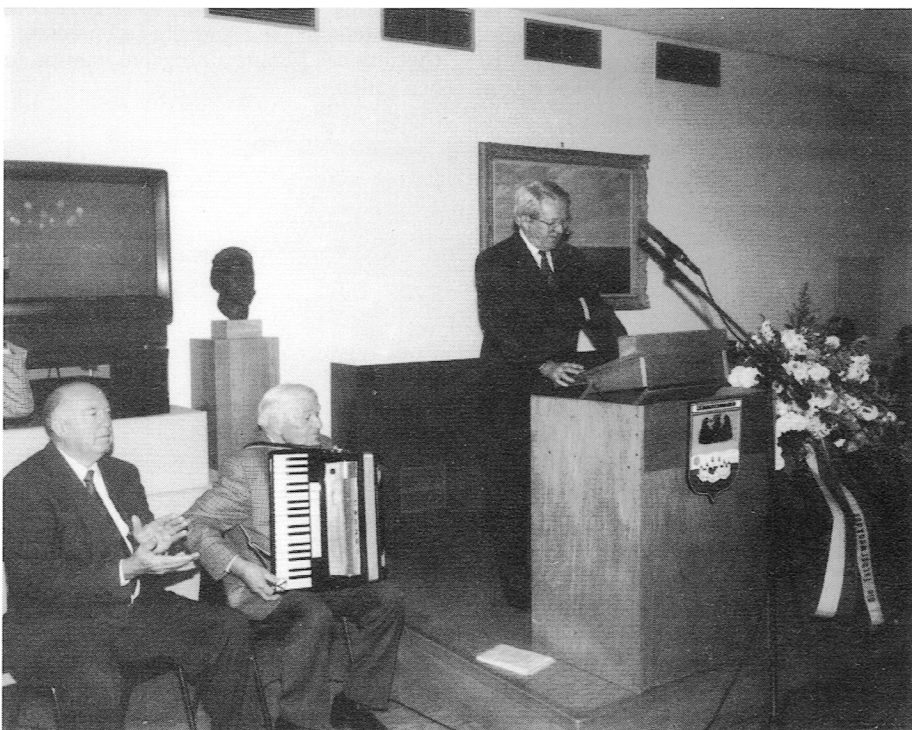
Ich denke, liebe Landsleute, wir sind alle dankbar, daß wir diesen Tag heute gemeinsam verbringen dürfen und ich wünsche uns allen, daß wir uns noch oft – hier in Sindelfingen, oder wo auch immer – wiedersehen und uns miteinander freuen können.

Und wir bitten unseren Hergott, daß er uns unsere Erinnerungen an unser Tscherwenka und an die Jahre, die wir bisher leben durften, erhalten möge.

In diesem Sinne wünsche ich uns einen wunderschönen Tag mit guten Gesprächen und einem gemütlichen Zusammensein mit unserem Heimatduo Christian Jung und Konrad Huber, und daß Sie sich gerne an den heutigen Tag zurückerinnern mögen.“

Zur feierlichen Umrahmung unseres Heimattreffens wurde von den Veranstaltern eine kirchliche Andacht vorgesehen, die von unserem in Stuttgart lebenden Pfarrer, Herrn Helmut Staudt, gehalten wurde.

Nach einigen einführenden Worten und einer von Pfarrer Helmut Staudt von seinem Vater, dem allseits bekannten und verehrten Heimatpfarrer Peter Staudt, überbrachten Grußbotschaft, wurde mit musikalischer Begleitung vom Tscherwenkaer Heimatduo Jung/Huber das Lied „Großer Gott wir loben Dich“ gesungen.



Begrüßung der Gäste durch Lm. Otto Welker.

Foto: Franz Dudowits



Herr Pfarrer Staudt predigte über die Sprüche 15, Vers 30 „Ein freundliches Antlitz erfreut das Herz und eine gute Botschaft labt das Gebein.“

Sie alle erinnern sich noch wie es war:

„Da waren die Reformierten und da die Lutheraner und Katholiken. Man lebte zwar zusammen in einem Dorf, Haus an Haus, aber wenn ein Name genannt wurde, kam schnell dazu: „... aber der ist Reformiert“, oder „... aber die kommt aus einer Lutherischen Familie.“

Die Lutheraner waren die Mehrheit, die Reformierten der kleine Teil. Eigentlich war der Gegensatz überhaupt nicht groß, denn wenigstens seit zu Beginn des 19. Jahrhunderts hatten sich in Deutschland, z. B. in Baden, Hessen und der Pfalz die beiden Glaubensrichtungen vereinigt. – Aber da waren auch noch die Katholiken, eine wirkliche Minderheit, die spät in Tschervenka Fuß faßten und eine kleinere Kirche bauten – übrigens, wie Sie alle wissen, die einzige, die heute noch erhalten ist und deren Pflege durch Spenden der Tschervenkaer Landsleute unterstützt wird. Das Verhältnis zwischen den Konfessionen war nicht schlecht, besonders die Pfarrer der zwei großen Kirchen hatten immer wieder zusammen zu tun. Spätestens bei der Beerdigung waren die Gemeinden gemischt und die Unterschiede schmolzen angesichts des Todes hinweg.

Anders die Sitten, Glaubensformen der Serben. Ich hatte kürzlich bei einem Besuch in Belgrad die Chance, dort die riesige Kathedrale des Heiligen Sava zu sehen, eigentlich eine Bauruine, die größer ist als die Hagia Sofia in Konstantinopel.

Obwohl nun seit über 60 Jahren daran gebaut wird, steht sie noch lange nicht vor der Vollendung. In der Tat, auch diese serbisch-orthodoxe Kirche in Jugoslawien lebt nicht von den großen Kirchengebäuden, sondern von der tatsächlich gelebten Frömmigkeit. Wie wahrscheinlich einige von uns wissen, haben die Serben die besondere Sitte, daß sie Familienheilige haben, die Slava. Der Ursprung liegt in der Taufe des ersten Familienangehörigen, irgendwann im frühen Mittelalter, vor fast tausend Jahren, als die Serben, meistens als Dorfgemeinschaft, den Christlichen Glauben annahmen und an einem bestimmten Tag, z. B. am Tag des Hlg Georg oder Hlg Hieronymus, oder Hlg Johannes sich taufen ließen. Diese Heiligen haben die alten Hausgötter ersetzt. Ihr Jahrestag wird festlich in jeder Familie begangen, noch heute, und wandert mit den (männlichen) Familienmitgliedern mit. Höchst selten wird ein solcher Heiliger bewußt gewechselt. Dieses Festhalten an den Leitfiguren hat den Serben unter der Türkischen Herrschaft viel geholfen, und das gleiche gilt für die Marxistische Zeit. Es gelang auch den überzeugten Marxisten nicht, diese christliche Sitte abzuschaffen, im Gegenteil, sie feierten eher diese Jahresfeste mit.

Bei uns gibt es diese Hausheiligen nicht, nicht einmal bei den Katholiken, die die Heiligen sehr hoch achten. Aber es gibt dafür in der westlichen Tradition Bibelverse, die einen begleiten: Taufspruch, Konfirmandenspruch, Trauspruch, die uns

*Herr Pfarrer  
Staudt bei seiner  
Ansprache.*



*Foto:  
Franz Dudowits*

von Kindheit an in Erinnerung bleiben sollten. Nur die Feste fehlen. (Es gibt auch Kirchen, die Tauferinnerungsfeste haben.) Aber ich glaube, wir sollten ebenfalls unsere wichtigen Leitbilder, man könnte sie auch evangelische Heilige nennen, unsere Vorbilder und Lehrer, wie Martin Luther, Johannes Calvin, Melanchton, St. Franziskus und neue wie Dietrich Bonhoeffer und Pater Delp hochhalten. Wir können sie feiern und gehören somit zur großen Familie der Christen, und wir können sogar, wenn wir es richtig feiern, andere dazu einladen. Ein Fest soll – und in der Beziehung haben wir Deutsche wiederum von anderen Nationen viel zu lernen – einladend nach „außen“ sein. Derjenige, der „draußen“ vorbeigeht ist willkommen. Vor allem aber sollen solche

Jahresfeste Tage der Vergebung sein gegenüber den Nachbarn, mit denen man mal in kleinem Streit, aber auch mal in heftiger Auseinandersetzung lebt. Die Vergebung erleichtert das Leben, und dann erst wird unser Spruch richtig wichtig: „Unser freundliches Gesicht erfreut die Herzen anderer und macht uns selber glücklich.“ Den Abschluß der Andacht bildete das gemeinsam gesungene Lied „Nun danket alle Gott“.

An der erstmals bei einem Tschervenkaer Treffen in Sindelfingen durchgeführten religiösen Andacht, wurde von unseren Landsleuten in andächtiger, feierlicher Stimmung teilgenommen und allgemein festgestellt, daß die Andacht als eine Bereicherung des Veranstaltungsprogramms zu beurteilen ist.



*Kranzniederlegung im Ehrenhof.*



Herrn Pfarrer Helmut Staudt gebührt für die gute, zeitgemäße Durchführung und Ansprache ein herzliches Vergelt's Gott!

Von Lm Karl Beel wurden nach der Andacht die Damen vom Heimatausschuß Tscherwenka in München, Christl Bloch, Lotte Dudowits und Rosi Gutsche, zur Kranzniederlegung gebeten. Begleitet vom feierlichen Klang des Trompetensolos „Ich hatt' einen Kameraden“ wurde der Kranz beim Tscherwenkaer Kreuz an der Ehrenwand im Lichthof des Hauses niedergelegt. Bei einer kurzen Gedenkansprache wurde von Lm Beel davon gesprochen, daß der Lichthof hier im Welthaus der Donauschwaben in Sindelfingen zum symbolischen Friedhof und zur zentralen Gedenkstätte für die Toten von uns Donauschwaben geworden ist.

Von den früher über 590.000 Donauschwaben im ehemaligen Jugoslawien haben rd. 85.000 Menschen den Donauschwäbischen Holocaust nicht überlebt. Unter diesen Opfern sind 716 namentlich bekannte Tscherwenkaer Menschenverluste – 369 Soldaten- und 347 Zivilopfer – die Zahl 716 ist hier an der Totengedenkwand, am Tscherwenkaer Kreuz, eingemeißelt.

Liebe Landsleute und Freunde, zum Gedenken an unsere Tscherwenkaer Toten in der alten und neuen Heimat, besonders aber der Menschenopfer des letzten Weltkrieges und der Nachkriegszeit, bitte ich Euch um eine Minute des Schweigens... Vielen Dank!

Anschließend wurden die Besucher des Treffens gebeten, sich auf der Freitreppe vor dem Haus zu versammeln, damit auch

von den Besuchern des Tscherwenkaer Treffens, wie das bei anderen Ortsgemeinschaften üblich ist, ein Gruppenbild zur Erinnerung aufgenommen werden kann. Dieser Aufforderung sind leider nicht alle Landsleute gefolgt, darum zeigt das unten veröffentlichte Foto nur ein Teil der Besucher. Man konnte auch hören: mer wolle uns doch net abnemme losse!

Die übrigen Landsleute haben sich in den großen Saal des Hauses begeben, wo zum Mittagessen festlich gedeckt war.

Es wurden Tscherwenkaer Bratwürste mit Beilagen angeboten, die von Lm Peter Grumbach und seinem Team selbst gemacht wurden.

Wie man hören konnte, haben die Bratwürste allen Gästen recht gut gemundet. Als man unseren lieben Peter daraufhin ansprach und loben wollte, sagte er ganz trocken „Brotwerscht sin immr gut.“ Damit war dieses Thema für ihn erledigt.

Ein herzliches Dankeschön an Peter und Margit Grumbach, die Familie Weiglein und alle Mitarbeiter, die bei der Zubereitung und Ausfertigung des Mittagessens beteiligt waren.

Nach dem Mittagessen war allseits das große „Verzähle“ zu beobachten, und die Zeit bis zum Beginn des Nachmittagsprogramms war eigentlich viel zu kurz.

Etwa um 14 Uhr wurde von Lm Otto Welker unser Siwatzter Landsmann Jakob Dinges zur Festansprache gebeten.

Jakob Dinges kam zum Tscherwenkaer Treffen als Ehrengast und in seinen Eigenschaften als Vorsitzender des Bundesverbandes der Landsmannschaft der

Donauschwaben, als Präsident des Weltverbandes der Donauschwaben und als Vorsitzender vom Verein Haus der Donauschwaben e.V.

Nachdem sich die Stimmung und Lautstärke im Saale beruhigt hatte, sprach Jakob Dinges:

Verehrte Damen und Herren, liebe Ehrengäste, liebe Organisationsträger, lieue Tscherwenkaer, Scherwink'r, Landsleut un Schwoweleit – ganz von Kanada sind sie gekommen.

S'is mol wied'r so weit, daß m'r zammekomme un mitnan'r froh und dankbar sin, daß m'r noch lewe. M'r freit sich uf dene Tog schun e paar Tog vorher – kumm't m'r doch mit Leit zamme, die m'r vun de'heem aus kennt, ja, un die m'r eefach gere hot. Un, was im Mitt'lpunkt steht is halt unser scheeni Sprooch, Eire Tscherwenkaer un mei Siwatzter.

Ja, lieue Tscherwenkaer, uns'r Sprooch is e oorich wertvolles Gut, sie is e Kulturgut allerbesch't'r Qualität. Ich wees, e jed'r von uns hot schun e an'rer Akzent in sein're Mott'rsprooch – badisch, schwäbisch, bayrisch un an'rscht wie. Meer misse uns schun o'strenge, daß's so richtig schwowisch bleibt. Drum red ich im Weltheimat-haus aller Schwowe geere schwowisch.

Liebe Tscherwenkaer Freunde, wenn wir – so wie heute – beieinander sind, verschwinden die Jahre, die zwischen damals in Tscherwenka und heute hier in Sindelfingen oder sonstwo auf der Welt liegen. Man könnte mit Eichendorf sagen: „Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus, flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach



Ein Teil der Besucher vom Kirchweihreffen vor dem Haus der Donauschwaben in Sindelfingen.

Foto: Jakob Bohn

Haus.“ Nicht, daß wir Heimweh hätten, nein, das ist es nicht, sondern in uns tief drinnen klingt etwas von der seligen Zeit daheim mit, dem man schlecht einen Namen geben kann. Jakob Wolf hat es „Herzensmelodie“ genannt – vielleicht ist es das. Sehen Sie, eine solche Beziehung vom Heute zum Damals hat jeder von uns ganz persönlich. Jeder von uns trägt seine Heimat im Herzen, und die gehört nur ihm ganz allen. Das war so heute morgen im Gottesdienst, das war so an der Ehrenwand beim Totengedenken und das wird so sein, wenn wir morgen wieder ein Jeder seinen Alltagsweg geht. Das soll uns mutig stimmen, denn diese heimatliche Erinnerung bleibt unser eigenes persönliches Eigentum, das uns niemand nehmen kann, so lange wir leben. Unser Lebensbaum, der seine Wurzeln in Tscherwenka hat, ist in alle Welt hinausgewachsen und trägt reichlich Früchte, aber was wäre der schönste und reichste Baum ohne seine Wurzeln, seinen inneren Halt und Stütze.

Unsere Dorfgemeinschaften, Frauen und Männer, haben die Namen und die Qualität unserer Gemeinden in die Welt hinausgetragen und somit mitgeholfen, daß man weltweit bei den Donauschwabern weiß, wo wir alle, ganz gleich in welcher donauschwäbischen Gemeinde, daheim waren. So gesehen können wir getrost unseren Lebensweg weitergehen, denn die Vergangenheit bleibt Gegenwart und zeigt in die Zukunft.

Heute feiern wir Kerweih, und da wollen wir froh und lustig sein.

Das Kerweihfest war und ist eines der schönsten donauschwäbischen Feste – in den katholischen Kirchengemeinden noch farbenprächtiger als in den reformierten oder evangelischen. Neben den Gottesdiensten kam das Brauchtum nicht zu

kurz – und darüber hinaus: es wurde geweißelt, geputzt, gefegt, gewaschen und gestärkt. Unsere Häuser waren ja daheim immer blitzblank sauber, aber an Kerweih hat sich in unseren donauschwäbischen Dörfern und auch in Tscherwenka die Sauberkeit selbst übertroffen. Na, und die Küche: Es wurde gebraten, gebrutzelt und gebacken, als ob eine Weltmeisterschaft zu gewinnen wäre.

Da würde man schwowisch sooo: looft em's Wass'r im Maul zamme. Und bei Hans Wolfram Hockl, einem begnadeten donauschwäbisch-banater Mundartdichter, heißt es dann so:

### *Die Kerweih is do!*

*Es geht schun uff Spotjohr, 's Dresche is rum,  
noch brennt emm die Sunn uff de Nacke.  
Die Musik is em Dorf! Des is e Gesumm,  
do glieje so manch eem die Backe.*

*De Kerweih is do! Die Kerweih is do!  
Meer warte schun zeider sechs Wuche.  
Un jetz is se do, un jetz se'mr froh.  
Leit trinkt Wei, un eßt Kuche!  
Die Määd un die Buwe, die mechte sich schun  
em luschtiche Ländler ball drehe,  
Han seidne Bänner sich prallrich gebunn,  
die flattre ums Gsicht ne un wehe.*

*Die Sunneblumm lacht, so gfallt eehr des grad,  
des Lewe, des Juxe, des Tanze.  
Un gell, eehre Sunnegsicht, groß wie e Rad,  
des heert gar net uff zu glanze.*

Wenn an der Kerweih, die Weihe der Kirche – der Gottesdienst auf der einen Seite und die Fröhlichkeit verbunden mit gutem Essen und Trinken auf der anderen

Seite sich die richtige Waage halten, dann ist die donauschwäbische Kerweih-Welt in Ordnung. So ist es heute bei uns, so ist es um den ganzen Globus herum in der donauschwäbischen Welt. So soll, Gott möge es uns schenken, noch lange bleiben.

Liewe Tscherwenkaer un Eire Freind, ich derf Eich vun de Weltfamilie der Donaushwabern, vor allm vun de Weltzentrale hier, vun dene Leit in Sindelfingen, herzliche Griefß soo'e.

Ja liewe Tscherwenkaer Schwoweleit, ich wünsch eich e oorich scheen'r Kerweih- und Wiederseh'ns-Numitoog und Owed. Bleiw'nt liewe Tscherwenkaer. Un Ehr, die Freind von dene Tscherwenkaer: Bleiw'nt Ehr un unsr'e Freind – m'r brauche Eich, so wie Ehr uns breiche. Bleiw'nt all wie n'r sin, wern't net orrich schnell ält'r un bleiw'nt ksund – des wünsch ich me jede vun Eich vom ganz'm Herze.

*Jakob Dinges*

Die Festansprache von unserem Ehrengast Jakob Dinges wurde von uns Tscherwenkaern mit großem, ehrenden Applaus bedacht, was unseren lieben Jakob offensichtlich sehr freute!

Für den Heimatausschuß Tscherwenka bedankte sich Lm Karl Beel recht herzlich für die schöne, gehalt- und niveauvolle Festansprache sowie die freundlichen lobenden Worte, die er für uns Tscherwenkaer gefunden hat. Mit der launigen Bemerkung, daß die Siwatzter mit ihren Tscherwenkaer Nachbarn nicht immer so freundlich umgegangen sind, stellte Lm Beel fest: Beim Verhältnis Siwatz/Tscherwenka ist es genauso wie bei Verwandten: „Wans druf oh kumt halle se doch zam.“

Bei Herrn Josef Dinges, dem Vorsitzenden vom Verein Haus der Donaushwabern und damit dem Hausherrn, bedankte sich Lm Beel für die gewährte Gastfreundschaft. Es wurde aber auch daran erinnert, daß der Heimatausschuß Tscherwenka schon vor mehr als 20 Jahren einen Stifteranteil am Haus der Donaushwabern geleistet hat und daß man davon auch ein gewisses Hausrecht ableiten könnte!

Nach der Festansprache war endgültig die Zeit für das Heimatduo Jung/Huber gekommen. Es wurden in bekannter Art und Weise heimatliche Lieder mit gesanglicher Begleitung dargeboten, die für eine gute Stimmung sorgten.

Auch diesmal wurde eine reichliche Auswahl von selbstgebackenen Kuchen unserer Damen angeboten, und je nach der persönlichen Auswahl der Gäste konnte Kuchen mit Kaffee abgeholt werden. Herzlichen Dank für die gebackenen Kuchen und den Damen am Kuchenbüfett.

Nach der Kaffeepause sorgte unser Musikduo weiterhin fleißig für Unterhaltung.

Als Programmeinlage wurde von der Lauxe-Gout (Käthe Schmickl, geb. Laux) die Geschichte „Zwäerlei hemm“ (siehe Seite 13) von Johannes Albrecht in Tscherwenkaer Mundart vorgetragen. Eine Premiere, die mit freudigem Applaus bedacht wurde! Wir hoffen sehr, daß wir von der Lauxe-Gout auch in der Zukunft noch hören werden.



*Ehrengast Jakob Dinges bei seiner Festansprache.*

*Foto:  
Franz Dudowits*



Das Tscherwenkaer Heimatduo Christian Jung/Konrad Huber mit Otto Welker als Tenor.

Wie beim letzten Kirchweihreffen in Sindelfingen wurde von Christian Jung die Herrenberger Singgruppe zu einer Gesangsdarbietung aufgerufen. Es wurden einige altbekannte, heimatliche Lieder gesungen und von unseren Landsleuten mit freudigem Applaus bedacht.

Am späten Nachmittag wurden die Tische und Stühle vor der Bühne zur Seite geschoben und dadurch für eine Tanzfläche Platz geschaffen. Nach anfänglichem Zögern traten immer mehr Tanzpaare in Aktion – es wurde das sog. „Tanzbein“ eingehängt – und am Schluß ist die Kerweih fast zu einer Tanzveranstaltung geworden, und dies auf besondere Initiative von unserem lieben Christian.

Bei Musik und Tanz kam dann um etwa 20 Uhr die Zeit zur Verabschiedung und zur Abfahrt des Münchner Busses.

Landsmann Karl Beel bedankte sich bei den Hauptorganisatoren des Treffens: Gertrud und Otto Welker sowie Margit u. Peter Grumbach, stellvertretend für alle Lands-

leute und Freunde, die zum Gelingen des Tscherwenkaer Kerweihfestes einen Beitrag geleistet haben (s. Foto unten).

Ein herzliches Dankeschön unserem Tscherwenkaer Musikduo Christian Jung/Konrad Huber, die wieder einmal einen großen Teil vom Unterhaltungsprogramm leisteten. Wir hoffen sehr, daß wir noch bei vielen Tscherwenkaer Treffen in den Genuß ihrer Darbietungen kommen werden.

Besonders bedankte sich Lm Beel auch bei den Damen Christl Bloch und Lotte Dudowits, die sich um die Organisation des Münchner Busses kümmerten.

Alle so verhältnismäßig zahlreich nach Sindelfingen angereisten Landsleute und Gäste wurden recht freundlich und eindringlich zum 14. Großen Tscherwenkaer Heimmattreffen nach München eingeladen, das am Tscherwenkaer Kirchweihfest, dem 11. Oktober 1997 (2. Wochenende im Oktober), im Paulaner-Keller terminiert ist. Bis dahin allen eine gute Zeit und ein gesundes Wiedersehen in München! *Karl Beel*



Das Organisations- und Ausführungsteam, dem wir das schöne Tscherwenkaer Kirchweihfest 1996 verdanken.

Fotos: Franz Dudowits

## Tscherwenkaer Wiedersehtreffen in Wien

Im Wiener Prater haben sich am 1. September dieses Jahres ca. 35 Tscherwenkaer zu einem Wiedersehtreffen getroffen.

Gekommen waren auch die Witwe von Lm. Julius Keiper sowie Lm. Albert Lahm mit Gattin aus Graz.

An dieser Stelle vielen Dank an „Litzenberger's Cilli“, die das Treffen organisierte und sich um den Ablauf kümmerte.

Außerdem ruft die Cilli alle Tscherwenkaer Landsleute, die in Österreich beheimatet sind, am Geburtstag an, soweit dieser Ehrentag ihr bekannt ist.

*Gertrud Kragl-Albrecht*

## Echte Österreicher

Unter diesem Titel wurde von UNHCR (United Nations Health Commissioner for Refugees) im Jahre 1995 im Picus Verlag in Wien ein Buch herausgegeben, in dem Gespräche mit Menschen veröffentlicht werden, die als Flüchtlinge nach Österreich gekommen sind.

In neunzehn Kapiteln kommen zwanzig Geflüchtete zu Wort. Frauen und Männer, prominente Persönlichkeiten, aber auch normale Bürger.

Dabei werden nicht einfache Geschichten erzählt, sondern über Lebensabschnitte von zwanzig Menschen berichtet, denen das Erzählen und die Erinnerung an ihr Schicksal oft nicht leicht fällt.

Der erste Bericht des Buches trägt die Überschrift „Von Stund' an gearbeitet“ und wurde von unserer Tscherwenkaer Landsmännin Frau Cäcilie Diener abgegeben, die bekanntlich heute in Wien lebt. Der Bericht beginnt im Wesentlichen im Jahre 1941 und endet im Jahre 1994.

In dem Buch erzählen verschiedene Personen mit unterschiedlicher Muttersprache und Hautfarbe über ihre Lebens- und Leidensgeschichte. *Karl Beel*

## Bratwurstessen in München

Die Herbstveranstaltung vom Heimatausschuß Tscherwenka in München am 9. November 1996 im Schäfflersaal vom Paulaner-Keller war diesmal von ca. 140 Landsleuten und Freunden verhältnismäßig gut besucht. Insgesamt eine Traditionsveranstaltung des HA mit überwiegend aus Stammgästen bestehenden Besuchern, die sich offensichtlich an dem guten Bratwurstessen und dem Tanzvergnügen nach den Melodien einer 2-Mann-Kapelle erfreuten. *Karl Beel*



# Besucher vom Tscherwenkaer Kirchweihtreffen in Sindelfingen

Schon beim Treffen der Tscherwenkaer im Hause „Pannonia“ in Speyer, das am Samstag, dem 15. Juni 1996 stattfand, reifte bei uns Neckarsteinachern der Gedanke, daß wir uns beim Kirchweihtreffen am 19. Oktober d. J. in Sindelfingen unbedingt wiedersehen sollten.

Gesagt, getan! Meine Schwägerin Lisi Kern, geb. Wegehingel, rührte mächtig die Werbetrommel. Im Nu hatte sie die stattliche Anzahl von 11 in unserer Kleinstadt wohnhaften Personen beisammen und mietete prompt einen Kleinbus an. Somit stand der Fahrt nichts mehr im Wege!

Da das Wetter an besagtem Tag schlecht war, wurden alle Teilnehmer in ihrer Straße abgeholt. Die Stimmung im Bus war einmalig! Alle waren wohlgelaunt. Es wurde gelacht, geflaxt und viel erzählt. Das Ganze wurde mit viel Humor gewürzt. So war es nicht verwunderlich, daß die Zeit wie im Fluge verging und wir überrascht waren, als wir das Ortsschild „Sindelfingen“ lesen konnten. Schon standen wir vor dem „Haus der Donauschwaben“. Was für ein Haus! Diejenigen, die es noch nicht gesehen hatten, waren angenehm überrascht und voll des Lobes. Es würde den Rahmen sprengen, es hier zu beschreiben. Deshalb möchte ich es bei diesem einen Satz bewenden lassen: „Wir Tscherwenkaer können stolz sein auf dieses Haus.“

Neben vielen Programmpunkten, die das Treffen beinhaltete, wie Begrüßung durch Lm. Otto Welker, Gottesdienst, gehalten von Herrn Pfarrer Helmut Staudt, Kranzniederlegung im Ehrenhof, Ansprache von Herrn Jakob Dinges, Bundesvorsitzender der Donauschwaben, stand natürlich das gemütliche Beisammensein und der Austausch von Erinnerungen im Mittelpunkt. So verging ein unvergeßlicher Tag im



Hintere Reihe von links nach rechts: Klaus Wegehingel, Josef Foret, Christine Pfeifer, Lenka Rauch, Gertrud und Hans Diener, Margit Pfeifer. Vordere Reihe von links nach rechts: Christine Foret, geb. Kern, Elisabeth Wegehingel, Luise Pfeifer, Lenka Wegehingel, Elisabeth Kern, geb. Wegehingel.

Foto: Christine Haschek, geb. Schmidt

Handumdrehen. Es gab Tränen der Freude beim Wiedersehen und Abschiedstränen. Geschichten über Freud und Leid wurden ausgetauscht. Ich muß sagen, die Organisation und die Bewirtung durch unsere Sindelfinger Landsleute war hervorragend. Dafür von Herzen Dank!

So hieß es nur allzu bald wieder aufzubrechen. Ebenso harmonisch wie die Hinfahrt, verlief auch die Heimfahrt. Jetzt allerdings hatten wir noch mehr Ge-

sprächsstoff. Immer wieder wurde von allen Seiten betont, was es für ein wunderschöner Tag gewesen sei, an den wir uns alle noch oft und gerne erinnern werden.

Gegen 20.15 Uhr erreichten wir wohlbehalten – Dank unseres guten Fahrers – unsere jetzige Heimatstadt Neckarsteinach. Beim Abschied gelobten wir, beim nächsten Kirchweihtreffen in Sindelfingen, so Gott will und wir gesund bleiben, wieder dabei zu sein.

Christine Foret, geb. Kern

## Tscherwenkaer in Amt und Würden

Bei der Landsmannschaft in Kirchheim/Teck fand am 14. Juni diesen Jahres eine Hauptversammlung mit Vorstandswahlen statt.

Als Ortsvorsitzender wurde unser Tscherwenkaer Landsmann, Michael Diener, wiedergewählt und als Beisitzer Lm. Peter Weber bestätigt.

Der Bezirksvorsitzende, Lorenz Baron aus Rudolfsgrad, stellte fest, daß der Vorstand, dem auch unsere beiden Tscherwenkaer Landsleute angehören, sich in allen landsmannschaftlichen Bereichen große Verdienste erworben haben.

Bereits im Juni 1996 wurden Michael Diener und Peter Weber mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet.

Wir Tscherwenkaer gratulieren unseren Landsleuten recht herzlich für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen und wünschen ihnen auch weiterhin ein erfolgreiches Wirken für unseren donauschwäbischen Volksstamm.

Karl Beel

## Beruf(ung): Mesner

Unter dieser Überschrift wurde im Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Wüstenrot ein Gespräch mit unserem Tscherwenkaer Landsmann Georg Wolf geführt.

Die Familie Wolf ist seit dem 16. Februar 1946 in Wüstenrot ansässig. Sechs Jahre später wurde Lm. Wolf vom damaligen Kirchengemeinderat zum Mesner gewählt und es folgten dann 28 Jahre aufopfernder Tätigkeit als Mesner der Wüstenroter Kirchengemeinde.

Nach der Meinung von Lm. Wolf ist Pünktlichkeit und Freundlichkeit gegenüber allen Kirchenbesuchern oberstes Gebot. Mit dieser Einstellung war Lm. Wolf bei den Pfarrern, die er stets als „Meister“ bezeichnete und bei den Gemeindegliedern beliebt und anerkannt.

Schon vor 10 Jahren übergab Lm. Wolf sein Amt an seine Tochter, von der die Arbeit des Vaters fortgeführt wurde. Lm. Georg Wolf stand unserer Tscherwenkaer Sache immer recht positiv gegenüber und leistete auch seinen angemessenen Beitrag für unsere Gemeinschaft.

Karl Beel

## E Schtickl'che zum Schmunzle

Verzehlt vun Kerns Franz (Deggendorf)

*Mich hat emoul jemand  
gfrout, was vore Beruf hat  
denn dei Dade?*

*„Ach, der unrsucht die Leit  
uff Zuckr!“*

*Uff Zuckr? Je is dann dei  
Dade Doktr?*

*Nee, Doktr is'r net, er is  
Portier an de Zuckrfawrik,  
un wann die Leit hemgeh an  
seim Heis'che vebei un 's  
kummt ihm eenr verdechtich  
vor nou unrsucht'r ne ob r  
net Zuckr bei sich hat un  
nausschmugle will!*

## 100. Geburtstag

Frau *Margaretha Giess*, geb. Hoffmann feierte am 15. Februar 1996 in Chicago im Kreise ihrer Kinder, Enkelkinder und Urenkeln ihren 100. Geburtstag.



Die Jubilarin ist die Witwe von Heinrich Giess, Tischlermeister, daheim wohnhaft in der 5. Gasse.

Frau Giess ist ihrem Alter entsprechend noch sehr gut beisammen, liest noch täglich ihre Bibel.

In Chicago wohnt sie bei ihrer Tochter Anna, die im Februar ihren Mann Herzog durch einen Herztod verlor.

Frau Giess freut sich immer sehr, wenn die Tscherwenkaer Zeitung bei ihr eintrifft.

Frau Giess möchte auf diesem Wege alle Landsleute grüßen und wünscht der Redaktion von der Heimatzeitung weiterhin guten Erfolg.

*Anschrift:* Margaretha Giess, 5237 N. Laporte Ave, Chicago, Ill. 60630 USA.

Wir vom Heimatausschuß Tscherwenka wünschen der Jubilarin Gesundheit, Glück und Wohlergehen.

\*

Unser Lm. *Andreas Ufholz*, wohnhaft in 82178 Puchheim, Anzengruberstraße 11, feierte am 28. Oktober seinen 70. Geburtstag.

Nachträglich herzlicher Glückwunsch und weiterhin alles Gute bei bester Gesundheit.

\*

### Nachtrag zur THZ – Folge 27, Seite 16:

Zum Bild beim Jahrgangstreffen der 29er im Paulanerkeller am 30. September 1995, obere Reihe von links nach rechts: Karl Beel, der Unbekannte ist Schmidt Philipp. Text und Foto wurde von Georg Fischer, Lindenstraße 49, 64347 Griesheim eingesandt.

\*

## 130 Jahre Welker



*Gertrud & Otto*

Die Welker's feierten heuer ihr zweimaliges, halbrundes 65. Geburtstagsjubiläum, sie wurden also zusammen 130 Jahre alt!

Über den Lebenslauf und den Werdegang unseres Tscherwenkaer Landsmannes Otto Welker und seiner lieben Gattin Gertrud wurde in der Tscherwenkaer Heimat-Zeitung, Folge Weihnachten 1994, anlässlich der Verleihung der Ehrenplakette der Stadt Sindelfingen an Lm. Welker bereits ausführlich berichtet.

Zwischenzeitlich ist Lm. Otto Welker als stellvertretender Bundesvorsitzender der Landsmannschaft der Donauschwaben bei vielen Vorhaben, Belangen und Aufgaben zum selbstverständlichen und unverzichtbaren Funktions- und Leistungsträger des Bundesverbandes geworden.

Unser lieber Otto Welker ist auch bei unseren Tscherwenkaer Aktivitäten zu einem beachtlichen Aktivposten geworden. Er hat sich in den letzten Jahren, besonders bei unseren Tscherwenkaer Veranstaltungen verdient gemacht.

Wir Tscherwenkaer gratulieren dem Jubelpaar recht herzlich und wünschen ihnen noch viele schöne gemeinsame Lebensjahrzehnte bei bester Gesundheit und allgemeinem Wohlbefinden.

Als Heimatausschuß Tscherwenka hoffen wir natürlich auf eine weitere gute und konstruktive Zusammenarbeit. Leider werden die leistungsfähigen – leistungsbereiten Tscherwenkaer Landsleute der Erlebnisgeneration immer weniger und darum müssen wir immer mehr und enger zusammenrücken sowie die Tscherwenkaer Gemeinschaft pflegen und fördern.

Zur Geburtstagsfeier wurde von den Welker's in das Haus der Donauschwaben in Sindelfingen am 16. September 1996 eingeladen.

Über die Geburtstagsfeier berichtet Frau Henriette Mojem, die Geschäftsführerin vom Haus der Donauschwaben:

„Und die Gäste strömten: Nebst den Familienangehörigen kamen die Vertreter der Stadtverwaltung und des Gemeinderates an der Spitze mit OB Dr. Joachim Rücker, die Freunde aus der Leichtathletik,

die Mitglieder des Kegelvereins ‚Fall um, du Blitz‘ und seine Landsleute – die Donauschwaben.

Es wurde ein rauschendes Fest: teils feierlich, besinnlich und still, teils heiter, fröhlich und ausgelassen.

Aus den Geburtstagsansprachen ging hervor, wie beliebt, geachtet und geschätzt die Welkers sind. Alle Geburtstagsredner würdigten die Verdienste der beiden, ihr unermüdliches und uneigennütziges Wirken auf allen Ebenen.

Im Namen der Landsmannschaft der Donauschwaben gratulierte Bundesvorsitzender und Präsident des Weltdachverbandes Jakob Dinges dem Ehepaar zu ihrem gemeinsamen 65. Geburtstag und dankte beiden für die wertvolle Mitarbeit in allen Belangen der Landsmannschaft.

Geschenke über Geschenke wurden überreicht – ein äußeres Zeichen der Anerkennung, Wertschätzung und Freundschaft.

Es wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten: Die Enkelkinder überraschten die Großeltern mit Gedichten, Liedern, Instrumentalstücken (Flöte und Klavier) und liebevoll einstudierten Tänzen. Die Stimmung erreichte ihren Höhepunkt als Heinrich Sehne (ein Landsmann aus Altker) mit seiner Drehorgel erschien und alte Schlager und bekannte Operettenarien vorspielte.

Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: donauschwäbische Spezialitäten standen auf der Speisekarte; die Welkers hatten wirklich an alles gedacht, um ihre Gäste zu verwöhnen.

Sichtlich gerührt bedankte sich Otto Welker bei allen Gratulanten für das Mitfeiern, für die guten Wünsche und die Geschenke. Einen ganz besonders herzlichen Dank sprach er seiner Frau aus – für die jahrzehntelange treue und unermüdliche Unterstützung. Ohne ihre Hilfe wäre so manches nicht durchführbar gewesen. Er hoffe, sagte er, daß er und seine Gertrud noch lange gemeinsam den ‚Unruhestand‘ genießen dürfen, um dann mit allen Freunden ‚140 Jahre Welker‘ feiern zu können.“

*Karl Beel*

## Nachtrag:

Katharina Jung, geb. Peter  
geb. am 25. 11. 1925.

Auf der Halden 22, 88074 Meckenbeuren  
am Bodensee.

\*

Frau *Irmgard Jugendheimer*, die Gattin unseres vor vier Jahren verstorbenen und beliebten Lehrers Georg Jugendheimer, Rektor a. D., hat uns in einem netten Brief darauf aufmerksam gemacht, daß wir die Geburtstage verwechselt und sie in der letzten Ausgabe der THZ - Folge 27 - unter den 81jährigen eingetragen haben.

Wir bitten dieses Versehen zu entschuldigen und wünschen der 76jährigen Frau Irmgard Jugendheimer, daß sie das 81. Lebensjahr in voller Gesundheit erreicht und überschreitet.

\*

Frau *Juliane Trangon* schreibt uns, daß sie schon 50 Jahre in Canada lebt. Sie hat noch immer Heimatträume.

Frau Trangon fertigt noch immer Puppen an, trotz ihres hohen Alters von 88 Jahren. Die Puppen verschenkt sie an Krankenhäuser für kranke Kinder und alte Menschen.

Auf diesem Wege grüßt Frau Trangon alle Tscherwenkaer Landsleute in der ganzen Welt.

*Anschrift:* Juliane Trangon, 1318-6250 Bathurst St., North York ON M2 R2 A4 / Canada.

Frau Trangon wünschen wir weiterhin viel Erfolg und geschickte Hände für ihr Vorhaben.

\*

Frau Trude Kragel aus Wien berichtet uns: Frau Neder (Scherers Linusch) geht es gesundheitlich schlecht, Arm gebrochen, hoher Blutdruck.

Wir wünschen gute Besserung.

\*

Ihr Heimatausschuß Tscherwenka  
in München

i. A. *Rosalie Gutsche-Seibert*  
Sperlstraße 22, 81476 München  
Telefon 089 / 755 8461

## Suchmeldung

Frau Elisabeth Winke-Roth aus Tscherwenka sucht auf diesem Wege frühere Bekannte und Verwandte.

Sie wohnte in der Arpat utca (Obere Kreuzgasse).

Frau Winke ist Jahrgang 1925.

Sie würde sich sehr über eine Reaktion ehemaliger Bekannter aus früheren Tagen, die sich bei ihr melden würden, freuen.

Ihre jetzige Adresse lautet wie folgt:  
*Elisabeth Winke-Roth*  
Hermann-Danz-Straße 1, Zimmer 1  
(Hochhaus), 99706 Sondershausen.

## Unsere Toten

Unser Lm *Philipp Grundel* geb. 9. September 1925 (Villa Grundel) ist am 9. Juni 1996 im 71. Lebensjahr, bei einer Fahrradtour einem Herzinfarkt erlegen.

Er wurde am 14. Juni im Familiengrab in Kronsdorf bestattet.

Philipp war nach der Kriegsgefangenschaft zu seinen Eltern nach Kronsdorf gekommen und arbeitete als Maschinenschlosser bei einer Baufirma, vorwiegend beim Bau von Wasserkraftwerken.

Er war verheiratet und hatte eine Tochter, einen Sohn und vier Enkelkinder.

Lm Grundel war Mitbegründer des hiesigen Sportklubs und aktiver Fußballer und später in versch. Funktionen im Verein tätig.

Er wird betrauert von seiner Ehefrau, seinen Kindern mit Familien.

*Anschrift:* Frau Grundel, Blumenstr. 16, A-4484 Kronsdorf/Österreich.

\*

Am 2. 7. 1996 verstarb in Regensburg Lm *Peter Diener* geb. am 23. 03. 1923 in Tscherwenka.

Er wurde am 6. 7. 1996 in Neutraubling beerdigt.

Seine Eltern waren Heinrich und Katharina Diener, geb. Göttche.

Sie wohnten in Tscherwenka in der oberen Hauptgasse.

Sein einziger Bruder Heinrich ist 1942 in Afrika gefallen.

In stillem Gedenken seine Cousine Elisabeth Falk, geb. Diener, Eichendorffstr. 28, 93073 Neutraubling.

\*

Frau Christl Zimmermann geb. Lung berichtet uns folgende Todesfälle:

Am 29. 11. 1994 verstarb Frau *Juliana Schmidt*, geb. Lung in Una-Königsdorf, Friedrich-Winterstr. 2.

Frau *Katharina Giesse*, geb. Lung, Faistenhaar, Waldsiedlung, verstarb am 10. 12. 1995.

Lm *Jakob Lung*, München, verstarb bereits am 18. 10. 1994.

\*

Gott sprach das große Amen.

Nach einem erfüllten Leben durfte unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Tante und Schwägerin Frau *Magdalena Kern*, geb. Fischer, geboren am 22. 6. 1908 und gestorben am 30. 9. 1996 in den Frieden heimgehen.

Die Beisetzung fand am 4. Oktober 1996 auf dem neuen Friedhof in Büchenbronn statt.

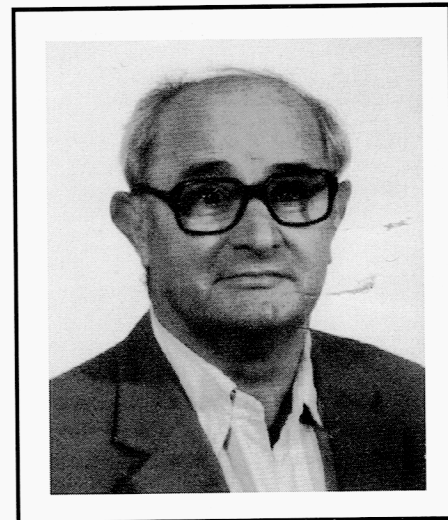
In stiller Trauer:

Peter Bischoff und Frau Erna geb. Kern,  
Egon Kern und Frau Inge geb. Rexer,  
Gerolf Aydt und Frau Elfriede geb. Kern,  
Reiner und Angelika, Ulrike und Erich,  
Petra und Bernd mit Anna-Magdalena,  
Carmen und Wolfgang mit Julia.

*Anschrift:* Peter und Erna Bischoff, Schülerstr. 29, Büchenbronn.

\*

Am 27. 8. 1996 verstarb Lm *Jakob Petri* nach langer schwerer Krankheit im 72. Lebensjahr.



Daheim wohnte er am Delta-Graben, wo er mit fünf Geschwistern aufwuchs.

Die Trauerfeier fand am 31. 8. 1996 auf dem Gemeindefriedhof in Poing statt. In Poing wollte Jakob mit seiner Gattin den letzten Lebensabschnitt verbringen.

Er wird betrauert von seiner Ehefrau Helene, geb. Kinkel, seinen beiden Töchtern Heidi und Anita mit Familien und seinen Geschwistern.

*Anschrift:* Helene Petri, Schulstr. 27 a, 85586 Poing.

\*

Am 24. 9. 1996 verstarb der am 6. 8. 1932 in Tscherwenka geborene *Ernst Mutz* während seines Urlaubs in Ungarn.

Er wurde am 4. 10. 1996 in Ludwigsburg, wo er wohnte, unter großer Anteilnahme seines Freundes- und Bekanntenkreises beigesetzt.

Er wird betrauert von seiner Gattin Ursula, seinen vier Geschwistern Anna, Helene, Peter und Emil mit ihren Angehörigen.

\*

Frau *Katharina Wendel*, geb. Noll wurde am 25. 3. 1912 in Tscherwenka geboren und verstarb am 1. 10. 1996 in Ingolstadt.

Ihre Eltern waren Sofie und Peter Noll.

Frau Wendel wohnte daheim in der 3. Kreuzgasse (Pauls-Kreuzgasse).

Nach der Vertreibung wohnte sie in Probenhausen bei Ingolstadt.

Die letzten zwei Jahre verbrachte sie in Ingolstadt im Altenheim.

Betrauert wird sie von ihren Angehörigen.

*Anschrift:* Cousine der Verstorbenen: Margarete Kuhn, Erwin-von-Steinbach-Weg 34, 80937 München.



Tiefbewegt geben wir die Nachricht, daß mein lieber Gatte (Gatte von Hilda Dautermann), unser Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel Herr *Johann Koschak*, am Montag, dem 16. September 1996, unerwartet im 68. Lebensjahr verstorben ist.

Wir geleiteten unseren lieben Verstorbenen am Freitag, dem 20. September 1996, um 13.45 Uhr auf dem Stadtfriedhof Kapfenberg zur letzten Ruhe.

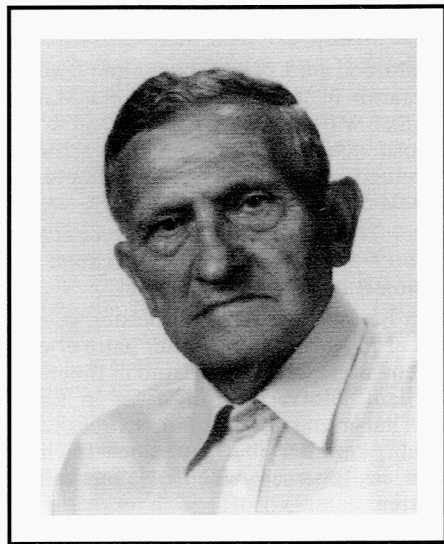
In Liebe und Dankbarkeit:

Hilda, Gattin – Wilfried und Dietwin, Söhne – Rosemarie, Schwiegertochter – Simone, Enkel – Josefa und Maria, Schwestern – Diakonisse Eva und im Namen aller Verwandten.

*Anschrift:* Hilda Koschak, Lafergasse 4, A-8605 Kapfenberg/Stmk.

\*

Lm *Mathias Korbel*, geb. am 3. 12. 1913 in Tscherwenka, verstarb durch einen tragischen Unfall am 26. 9. 1996.



Er hinterläßt die Ehefrau Margaretha Korbel geb. Lembach, seine zwei Kinder, fünf Enkelkinder und vier Urenkel.

*Anschrift:* Margaretha Korbel, Pestalozzistr. 34, 67454 Haßloch/Pfalz.

\*

Im Alter von 69 Jahren verstarb am 28. 10. 1996 in Eppertshausen/Hessen Lm *Karl Bischof*.

Der Verstorbene wohnte daheim in der oberen Neuen Gasse.

Lm Karl Bischof wird betrauert von seiner Ehefrau Elisabeth, seinen Töchtern Karola und Waltraud, seinen Enkelkindern Jens und Julia sowie von seinen Schwestern Sophia und Elisabeth mit Familien.

*Anschrift:* Elisabeth Hoffmann, Sandbacherstr. 11, 64739 Höchst.

\*

In Dankbarkeit für das Gewesene, im Schmerz über den Verlust, in der Verpflichtung für das Bleibende, denken wir an Frau *Josefa Zukowski*, geboren am 19. März 1910 in der Bukowina/Rumänien und verstorben am 6. 10. 1996 in München.

Die Verstorbene wird betrauert von ihrer Tochter Lydia und Schwiegersohn Georg Gutwein.

*Anschrift:* Lydia und Georg Gutwein, Heiterwangerstr. 4, 81373 München.

\*

Lm *Martin Bambach* verstarb Anfang September 1996 in München.

Nähere Angaben sind uns nicht bekannt.

\*

Aus Wien wurden uns von Frau Gertrud Kragel-Albrecht folgende Todesfälle berichtet:

*Roth Schuster*. Näheres nicht bekannt.

Frau *Sofia Fuchs*, seit langem verwitwet. Ihr Mann ist bereits gefallen, als wir noch in Tscherwenka waren. Frau Fuchs war die letzte Zeit im Altenheim in Liesing/Österreich und verstarb 1996. Näheres nicht bekannt.

Am 28. 12. 1995 wurde Frau *Maria Svec* (Kuhn Neni) 90 Jahre alt.

Kurz danach ist sie in der Wohnung gestürzt, davon hat sie sich nicht mehr erholt und ist im Februar 1996 verstorben.

\*

Frau *Sofia Kopp*, langjährige Bewohnerin vom Implerlager in München, verstarb am 5. August 1996 im 85. Lebensjahr.

Die Verstorbene wurde in ihrem letzten Wohnort auf dem Friedhof Oberhaching bei München zur letzten Ruhe bestattet.

Frau Kopp wird betrauert von ihren Töchtern Christl Staiger und Luise Forsten mit Familien und zahlreichen Angehörigen.

\*

Andreas Ufholz, der Bruder unseres am 8. Mai 1996 plötzlich verstorbenen Lm *Philipp Ufholz*, der unter den Trauernden mit seiner Familie zu den engsten Angehörigen zählt, wird uns wahrscheinlich noch Angaben machen, die wir gegebenenfalls veröffentlichen.

\*

Unser Tscherwenkaer Landsmann *Adam Dech*, geb. am 24. 10. 1923 in der Ewergass von Tscherwenka, ist am 29. 11. 1996 in Herrenberg verstorben.

\*

Im 82. Lebensjahr ist unsere Landsmännin Frau *Margarete Bambach* in München-Trudering verstorben. Sie wurde am 24. 10. 1996 auf dem Friedhof in München-Riem beerdigt.

\*

Im Alter von 82 Jahren verstarb nach schwerer Krankheit am 24. 9. 1996 *Wilhelm Lahm*.

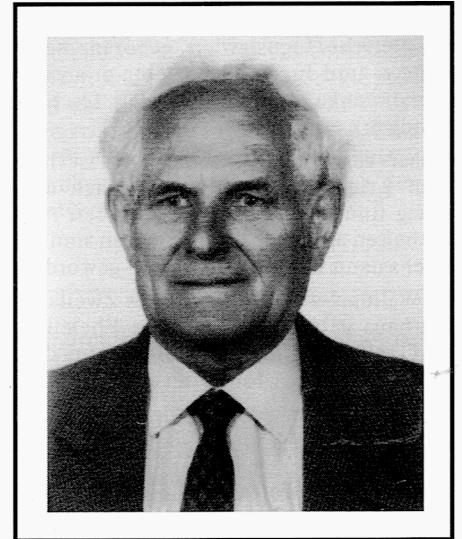
Der Verstorbene wurde am 21. 11. 1913 in Tscherwenka (Hauptgasse) geboren.

Das letzte Geleit auf dem Hauptfriedhof Pforzheim gaben ihm seine Verwandten, Landsleute, Freunde und Bekannte.

Er wird betrauert von seiner Frau Christine (geb. Schindler), seinen Söhnen, Schwiegertöchtern, Enkeln, Urenkeln, Geschwistern und Verwandten.

## Wilhelm Obrath †

Am 2. September 1996 verstarb mein lieber Mann, unser lieber Vater, Opa und Urgroßvater. Der Verstorbene wurde am 11. Juli 1909 in Tscherwenka geboren.



Er erlernte das Schneiderhandwerk und übte es bis zu seiner Verheiratung aus.

Am 15. 11. 1933 heiratete er Therese Welker, die eine Maschinenstrickerei besaß. Sie führten das Geschäft nun gemeinsam weiter, so war er bald nicht nur in Tscherwenka, sondern auch in den umliegenden Orten als Obrath-Stricker bekannt und beliebt. Für ihn gab es nicht nur Arbeit. Außer seinen Hobbys war er auch ein eifriger Kirchenchorsänger in der ref. Kirchengemeinde in Tscherwenka. Wir wohnten in der 4. Gasse.

Aus der Ehe gingen 2 Töchter hervor. Er war ein liebevoller Vater und treusorgender Ehemann. Nach der Flucht und Vertreibung gelang es ihm zuletzt in München-Moosach Fuß zu fassen und eine zweite Heimat aufzubauen.

1993 konnte er im Kreise seiner Familie, vielen Freunden und Verwandten das seltene Fest der Diamanten Hochzeit feiern.

Nach mehrmaliger Krankheit, die er immer wieder mit eiserner Energie und Willenskraft überstand, war er der letzte von 5 Geschwistern. Er sagte oft: „Ich bin der letzte Apfel auf dem Baum, wehe wenn ein starker Wind bläst!“

Trotz seines hohen Alters von 87 Jahren hatte er noch großes Interesse am Weltgeschehen. Seine Verbundenheit zur alten Heimat bekundete er dadurch, daß er keine heimatlichen Treffen versäumte.

Am 5. September 1996 begleiteten wir ihn unter großer Anteilnahme der ganzen Familie, vielen Freunden und Verwandten zur letzten Ruhestätte.

Um ihn trauern seine Ehefrau Therese, die Töchter: Liselotte und Hanni, Schwiegersöhne: Franz und Heinz-Dieter, Enkel: Francisco, Ulrike, Jürgen und Claudia, Urenkel: Jessica und Michael, alle Verwandten und Freunde.

*Anschrift:* Therese Obrath, Jakob-Hagenbucher Str. 6 a, 80993 München.

Liselotte Dudowits

## Friedrich Beel †

Nach einer längeren altersbedingten Krankheit ist unser Tscherwenkaer Lm. Friedrich Beel am 18.09.1996 in Walldorf/Baden im 85. Lebensjahr verstorben.

Friedrich Beel wurde als Sohn von Magdalena und Kaspar Beel am 25.08.1911 in St. Betsche/Jugoslawien geboren, seine Kinder- und Jugendzeit erlebte er aber in Tscherwenka, wo er auch das Tischlerhandwerk erlernte.

Unser verstorbener Landsmann ist 1942 zum Kriegsdienst eingerückt, nach dem Krieg und nach mehreren kürzeren Aufhalten an verschiedenen Orten sind die Beel's dann in Walldorf sesshaft geworden.

In Walldorf wurde ein schönes Zweifamilienhaus gebaut, das von den Eheleuten Beel mit ihrer Tochter Helene und dem Schwiegersohn Alfons Bräu bewohnt wird. Schon in Tscherwenka war der Verstorbene ein begeisterter Sportanhänger und insgesamt ein lustiger, geselliger Mensch. Diese Eigenschaften wurden von ihm auch in seiner neuen Heimat weiterhin praktiziert, so hat er beim Aufbau der Sportanlagen und des Sportheims in Walldorf tatkräftig mitgeholfen und dem Verein auch sonstige Unterstützung gewährt.

Auf seinem letzten Weg wurde Friedrich Beel von einer verhältnismäßig großen Trauergemeinde begleitet und von Herrn Pfarrer Nesselhauf beerdigt.

Für eine würdige Umrahmung der Trauerfeier sorgte der gemischte Chor des MGV-Constantia, Frau Ulrich sowie die Mitglieder vom FC Astoria und vom Verein der Gartenfreunde.

Um den Heimgegangenen trauern seine Ehefrau Christine Beel, geb. Hunstein, seine Tochter Helene Bräu mit Ehemann Alfons und Familie, Verwandte, Freunde und Nachbarn.

*Anschrift:* Christine Beel, St. Ilgener Str. 47, 69190 Walldorf

*Karl Beel*

\*

## Elisabeth Becker †

In tiefer Trauer müssen wir bekanntgeben, daß meine liebe Mutter, unsere herzensgute Oma und Uroma, Frau Elisabeth Becker, geb. Paul, kurz vor ihrem 82. Lebensjahr am 16. Juli 1996 plötzlich und völlig unerwartet verstorben ist.

Unter großer Anteilnahme von Verwandten, Freunden, Bekannten, Nachbarn und der Dorfgemeinschaft fand sie am 19. Juli 1996 auf dem Friedhof in Günding ihre letzte Ruhestätte.

Die Verstorbene wurde am 16. September 1914 in Tscherwenka, Pfälzergasse (Tal) Nr. 103, als 5. Kind der Eheleute Konrad und Margarete Paul, geb. Dunkel, geboren, wo sie auch mit ihren 4 Schwestern aufwuchs sowie die Kinder- und Jugendzeit erlebte. Sie hat in Tscherwenka 1941 den Maurer Daniel Becker aus der Eweggasse, 1. Kreuzgasse geheiratet, wo sie auch bis zur Vertreibung wohnte.

Aus der Ehe stammt eine Tochter.

Ihr Mann Daniel ist leider aus dem 2. Weltkrieg nicht mehr zurückgekommen und

gilt seit Mai 1945 als vermißt. Seit ihrer Vertreibung aus Tscherwenka lebte die Verstorbene in Oberbayern, in Günding bei München, wo sie sich und ihrer Tochter ein schönes, kleines Haus baute.

Sie wird betrauert von ihrer Tochter Käthe, der Enkelin Daniela mit Mann, der Urenkelin Tiffany, ihrer Schwester Anna Paul sowie ihren Nichten und Neffen.

*Anschrift:* Katharina Schneider, Poitstr. 18, 85232 Günding.

*Johann Karius*

\*

## Christina Juliana Gondolph †

Unsere am 20.11.1916 in Tscherwenka als Christina Scharf geborene Landsmännin ist am 25.07.1996 in Mannheim verstorben und wurde am 30.07.1996 auf dem Friedhof in Bensheim-Mitte beerdigt.

Frau Gondolph und ihre Schwester waren bei fast allen Tscherwenkaer Treffen dabei und sie freuten sich immer besonders über das Wiedersehen mit ihren Landsleuten.

Unsere Tscherwenkaer Vorhaben wurden von Frau Gondolph auch laufend finanziell unterstützt, sie und ihre Schwester zählten z.B. zu den ersten Spendern für unsere Tscherwenkaer Gedenkstätte am Waldfriedhof in München.

Die Heimgegangene wird betrauert von den Familien Friedrich Paul Gondolph, Dr. Bernd Gondolph-Zink und Martin Gondolph sowie allen Angehörigen.

Wir Tscherwenkaer sprechen hiermit den Familien Gondolph unsere Anteilnahme und herzliches Beileid aus. Leider fehlt uns bei unseren Veranstaltungen wieder eine eifrige Besucherin!

*Anschrift:* Martin Gondolph, Mannheimer Straße 21, 64625 Bensheim.

*Karl Beel*

\*

Frau Cäcilie Diener-Litzenberger, Hörnergasse 20/9, A-1030 Wien, berichtet über nachfolgende Tscherwenkaer, die uns in Österreich leider verlassen haben.

Herr *Friedrich Zepp* ist am 17. Oktober 1996 nach längerer Krankheit im 90. Lebensjahr verstorben. Er wurde von seinen Kindern fürsorglich gepflegt und betreut.

Seine Frau ist 1993 verstorben, Sie wohnen in der Pfälzergasse im Tal.

Am 24. Oktober wurde der Verstorbene auf dem evang. Friedhof in Wien unter großer Anteilnahme seiner Familie, Verwandten, Landsleuten und Nachbarn zur letzten Ruhe gebettet.

Er wird betrauert von seinen Töchtern Helene und Käthe, Sohn Friedrich, Schwiegerskindern, drei Enkelkindern und fünf Urenkelkindern, Schwester Kristine und Schwager mit Familie.

*Anschrift:* Helene Krachler, Herbortgasse 42 4/3, A-1110 Wien.

\*

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin, Tante und Cousine Frau *Maria Litzenberger*, geb. Scharf, ist am Samstag, dem 19. Oktober 1996, völlig unerwartet nach einem erfüllten Leben im 86. Lebensjahr von uns gegangen.

In liebevollem Gedenken aller Verwandten

\*

Nach kurzem Leiden ist Frau *Elisabeth Gstalter* am 11.04.1996 im 90. Lebensjahr verstorben.

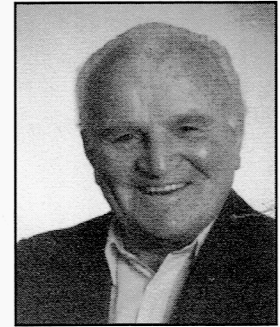
Die feierliche Einsegnung erfolgte am 23.04.1996 auf dem Friedhof Stammersdorf-Ventral.

Um die Verstorbene trauern der Schwiegersohn Hans, die Töchter Ilonka und Rosalia, vier Enkelkinder, zwei Urenkelkinder und alle Verwandten.

*Cilli Diener-Litzenberger*

\*

## Martin Welker †



Gestorben am 5.10.1996 nach einer Bypassoperation in der Uni-Klinik in Ulm. Martin Welker wurde am 15.07.1913 in Tscherwenka geboren. Er hatte eine schwere Kindheit. Am 30.01.1937 heiratete er Gisela Schneider aus Karlsdorf.

Zwei Töchter: Charlotte verheiratet mit Adolf Dupnik, 1 Kind. Ilse verheiratet mit Anton Rueß, 5 Kinder, 3 Enkel.

Von Beruf war er Metzgermeister, gelernt hat er in Karlsdorf/B. Später hatte er eine eigene Metzgerei in Kula und in Biberach. In dem Tito-Vernichtungslager in Karlsdorf hat er und seine Familie schreckliches erlebt, konnten aber 1947 doch flüchten und in Biberach einen neuen Anfang starten.

Am 10.10.1996 wurde Martin Welker unter großer Beteiligung zur letzten Ruhe getragen. Seine liebe Frau ist ihm schon vor 15 Jahren im Tod vorausgegangen.

Um ihn trauern seine Töchter, Schwiegersöhne, Enkel, Urenkel, zahlreiche Verwandte und viele Freunde.

*Anschrift:* Charlotte Dupnik, Schoweweg 10, 88400 Biberach.

\*

Leider erhalten wir in Verbindung mit Beerdigungen sehr oft nur ganz dürftige Angaben, so daß wir nicht in der Lage sind, die damit im Zusammenhang mit der Veröffentlichung in der THZ auftauchenden Fragen zu beantworten.

Wir bitten daher auf diesem Wege nochmals im Interesse unserer Leser um ergänzende Informationen.

Wir werden unseren Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren, den Hinterbliebenen sprechen wir unser aufrichtiges Beileid aus.

Mögen sie alle in Frieden ruhen!

Ihr Heimatausschuß Tscherwenka in München

i.A. *Rosalie Gutsche-Seibert*, Sperlstr. 22, 81476 München, Telefon 089/7558461

# Allerheiligen in München

Zur Totengedenkfeier am Tscherwenkaer Gedenkstein am Waldfriedhof in München fanden sich auch heuer wieder ca. 75 Landsleute und Freunde ein.

Die Gedenkstätte zeigte sich wieder in einem guten, gepflegten Zustand und auch der schon zur Tradition gewordene schöne Blumenkranz mit der Schleifenaufschrift „Die Tscherwenkaer ihren Toten“ wurde niedergelegt.

Lm. Karl Beel erinnerte daran, daß heuer schon die 11. Gedenkfeier an unserem Gedenkstein stattfindet und daß, nach dem Tode von Dr. Roland Vetter, Herr Pfarrer Manfred Wolff die Gedenkansprache hielt.

Leider war Herr Pfarrer Wolff diesmal verhindert, dafür hat sich, liebenswürdigerweise, Herr Pfarrer Alfred Lorenz von der Paul-Gerhard-Kirche in München-Laim, bereit erklärt, die Andacht zu halten.

Nach dem gemeinsam gesungenen Lied „Großer Gott wir loben Dich“ sprach Herr Pfarrer Lorenz – er stammt aus dem Warthegau – von unserem gemeinsamen Schicksal als Flüchtlinge und Vertriebene sowie von der schweren heimatlosen Zeit nach dem 2. Weltkrieg und erinnerte an das Bibelwort: „Ich bin bei Euch alle Tage, bis an der Welt Ende.“

Liebe Tscherwenkaer! Auch Sie führte heute gemeinsames Erleben hier an den Gräbern Ihrer Heimgerufenen zusammen; an die Tscherwenkaer Gedenkstätte! Alle haben Sie Ihre ganz persönliche Lebensgeschichte, wie Gott Sie bewahrte, hindurch brachte – IHM gebührt Dank. An diesem Ort eint Sie auch die Trauer über liebe Menschen, die Gott aus der Zeit in die Ewigkeit abgerufen hat!

Hier hinein will Gottes lebendiges Wort zu Ihnen sprechen! Noch einmal, es ist ein Wort des Auferstandenen, unseres Herrn Jesus Christus: Mir ist gegeben alle Gewalt! Gewalt und Gewalten erlebten und durchlitten Sie. Verlust der Heimat, Verlust lieber Menschen, die Ihnen im Tode zur Ewigkeit vorausgegangen sind. Das Grab ist nicht Endstation, sondern Durchgangsstation zum Leben. Unsere Gräber sind überstrahlt vom Ostersieg Jesu Christi. Der Tod, eine besiegte Macht.

Der Apostel Petrus rühmt „Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach Seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung, durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten!“ 1. Petrus 1, 3

Der Tod eine besiegte Macht! Paulus schreibt im großen Kapitel der Auferstehung im Korinther-Brief, 1. Kor. 15, 55–57. Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Der Tod ist nicht das Letzte in unserem Leben, auch wenn er uns Liebst nimmt!

So rief der Herr über Leben und Tod in diesem Jahr Herrn Wilhelm Obrath, Frau Josefa Zukowski und Philipp Ufholz zu sich, um nur einige zu nennen für alle Landsleute, die im letzten Jahr verstorben sind.

Ein Geborgenwissen in Gottes guter Hand! Jesus Christus ist Herr. Mir ist gegeben alle Gewalt! Wer von uns hätte vor 10 Jahren die Ereignisse des Jahres 1989 voraussagen können. Fall der Mauer, Zusammenbruch des Sowjet-Imperiums, Deutschland wieder vereint! Gott sitzt im Regiment und führet alles wohl! ER ist Herr der Geschichte! Mir ist gegeben alle Gewalt. Wir können nun leichter in unsere östlichen Heimatländer reisen. Viele von Ihnen werden in Tscherwenka gewesen sein. Es ist gut, vom Herrn der Zeit den rechten Durchblick geschenkt zu bekommen. Das

## Zwäerlei heem

In d' Viertgaß, dort wo zuletscht m junge Wagner Schulehre sei Haus war, hat vorher m Danjelsphat sei Haus gstann. D' Danjelsphat hat im Breemrtal e großr Weigarte ghat. E Tel vun seim Rewesaft hatr „iwr die Gaß“ v' totscheit. Er hat nämlich in grienliche Halwrlitrflächer Wei gfüllt, no mit Kerzewaks un Sichllack verschloß. So war d' Wei „finanzsichr“ un hat mit ruichem Gwisse d' Weg zu d' Dorschtgorgle otrete kenne.

Zum Trauwelese hat d' Danjelsphat sei ganzi Freindschaft inglad. Die Weibsleit sin mit Kerb un Messre kumm. Die kleene Kinn han dhemm bei d' Urmotte bleiwe misse. Die Mäd un Weiwr han Trauwe gschnitt un die Buwe Trauwe in d' Bitt gtret. Un die Mannsbildr han di Trauwe in Kraksn in die Tretbitt gtraa. Bei uns wars Sitte un Brauch, daß jedi Fraa, die net grad in Mobe geschafft hat, hat als Taglohn ehre Kerbche voll Trauwe kriet. Awr d' Danjelsphat war domols schun e demokratischr Mann mit dem Leitspruch: „Gleichi Arwt, gleichr Lohn“, un hat mit seim kleene Holzeemr d' Taglohn rechtmäßig gleich v'teilt.

An eem bsondre gute Weijohr hat d' Danjelsphat sunntags seine Trauwelesr saa gloß: „Morje gehts Trauwelese los! Die Weiwr solle ehri Messr scharf wetze, die Buwe ehri knoschtriche Fieß gut wesche un all mitnann um seks Uhr morjets im Breemrtal vorm Kellrhaus otrete!“

Meinre Tant ehre Bu, d' Karl, war beim Uffg'bot a d'bei. Sie han owe in d' Viertgaß am Enn gwohnt. Wie's die Hausteer abschloß ghat han, meent die Mama: „Wo tu mr d' Schließ hie, d'mitr net vloght?“ „Hem n' here. Ich schnall n' in mei Hoserieme.“ Uff jo nee war s' a schun unrwegs ins Breemrtal.

D' Danjelsphat hat breits uff die Trauwelesr g'wart. Die Helfr hatr no so ing'telt: „Ehr Buwe misse eiri Fieß im Zuwr sauwr wäsche un notrte nin in die Tretbitt. Ehr Weibsbildr tun Trauwe schneide un die Männr traan s' in d' Kraksn in die Tretbitt unrm Kellrvorhaus. Un du, Karl, mei Knecht, kriescht e bsondri Uffgab. Drum spitz dei Lappohre un paß gut uff: Die schenschte Uffhängtrauwe werre net zu d' Weitrawe g'leet, sondr newe uff de Phad. Du nemmscht e Korb, sammlscht die Uff-

läßt uns getrost den Weg gehen. Mein Leben ist in des Herren Hand. IHM ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden. Ich möchte schließen mit dem Monatsspruch: „Wir warten auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in welchen Gerechtigkeit wohnt.“ 2. Petrus 3, 13

Gemeinsam wurde als Abschluß der Gedenkstunde ein Vaterunser gesprochen und das Lied „Nun danket alle Gott“ gesungen. Lm. Karl Beel bedankte sich bei Herrn Pfarrer Lorenz für die gut gestaltete, würdevolle Totengedenkfeier, von der alle Anwesenden beeindruckt waren.

Karl Beel

hängtrauwe nin un traascht s' schee heem! Loß awr uffm weite Weg kee Gras net unr dei Fieß wakse. Meer wolle nämlich viel Uffhängtrauwe d'heem han, weil die jo uff Oschtre noch immr gut schmecke tun.“

Jetz is s Wusle un Schaffe, s Wiwle un Wawle im Weigarte losgang. Ball war e Korb mit weiße un rosa Geistuttl voll. D' Karl hebt d' Korb uff d' Kopp, nemmt d' Weg unr die Fieß, spitzt die Lefze un fangt o zu pheiffe: „Fahr mr net iwr mei Äckrche, Äckrche, fahr mr net iwr mei Wies. Schlof mr net bei meim Käthiche, Käthiche, schlof mr net bei meire Lies.“ In eenre Stunn war d' Bu zurick.

„Des is schee brav von deer, Karl“, lobt d' Danjelsphat d' Bu. „Is niks net passeert?“...

„Schee un gut haschts g'mach. Am Sunntag kriescht ekstra e Seksr.“

D' Karl hat an dem Tag nein Kerb voll Trauwe heemgtraa. Um Uhre siwe war Feierowed. Alle Schaffr ware mied un kreizlohm. Ohne viel Worte sin se heem. Morje gehts jo weitr.

Wie d' Danjelsphat vor sei Haus kummt, wart schun uffne sei Fraa un leet los: „Je, Danjel, saa mol: Hänge meer des Johr kee Trauwe net uff? Du hascht jo net emol net ee Hängl heemgschickt. Was is los mit deer? Des is jo in unsre dreißichjährige Eh noch nie net vorkumm.“

„So schau me aus. Na wart du Lauskell!“ Meeh hat d' Danjelsphat net iwr sei Lefze gbrung.

Am anr Morjet hat sich d' Karl hinr anre Leit v'steckt. Do ruft a schun d' Danjelsphat: „Karl, kumm her! Wo sin die Trauwe? Wo hascht s' higtraa?“

„Heem, niks wie heem, Danjelsphat, wie e bfohl ghat han.“

Je, wohl heem? Sie sin doch net d'heem in unsrm Haus.“

„Awr Danjelsphat, ehr han doch net gsaat, ich soll se in eier Haus traa. Ehr han doch klor gsaat: heem. No han ich s' halt heemgtraa un uff unarm Speichr uffm Strohausgspreit.“

Jetz awr vorwärts in die Tretbitt nin, aus der du meer heit nimmr net rauskumme wersch!“

Indem daß d' Karl in die Tretbitt ningkrawlt is, han sich die anre Trauweleser ins Faischtche g'lacht.

Johannes Albrecht †



# Spenden für die Tscherwenkaer Heimat-Zeitung (THZ)

Nachfolgende Spenden sind vom 25.06.1996 bis 25.11.1996 eingegangen:

Albrecht Wilhelmine, Wormser Str. 14, 76185 Karlsruhe, 50,-; Arth Johann, Jahnstr. 10, 67434 Neustadt/Weinstr., 20,-; Arth Karl und Dora, Sudetenweg 2, 73207 Plochingen, 20,-; Arth Sofie und Jakob, Bullachstr. 17, 85232 Bergkirchen, 30,-; Bechtler Elisabeth, Hubertusweg 2, 83088 Kiefersfelden, 30,-; Bischof Peter, Schülerstr. 29, 75180 Pforzheim/Bü., 20,-; Bloch Georg und Rosalia, Ballaufstr. 10, 85757 Karlsfeld, 30,-; Bohnhoff Paula, Ströhenweg 25 b, 27753 Delmenhorst, 20,-; Bretter Karl, Silcherweg 4, 89198 Westerstetten, 40,-; Bock Anna, Richenerstr. 14, 75031 Eppingen, 20,-; Bayer Josef, Rottweilstr. 9, 85232 Bergkirchen, 20,-; Betsch Christian, Eberhardweg 5, 71083 Herrenberg, 30,-; Bischof Karl, ND-Röder-Str. 42, 64859 Eppertshausen, 20,-; Becker Aranka, Pistoriusstr. 19, 74564 Craisheim, 20,-; Blöcher Juliane geb. Rassweiler, Weststr. 1, 35216 Biedenkopf/Wallau, 10,-; Balg Philipp, Martin-Luther-Str. 12, 78554 Aldingen, 20,-; Burger Heinrich, Ehinger Weg, 72793 Pfullingen, 30,-; Braun Christine, Am Tennenbach 9, 91080 Spardorf, 25,-; Csete Käthe, Angerhofstr. 11, 82110 Germering, 20,-; Dech Heinrich, Wilchwitzerweg 15, 04600 Altenburg, 30,-; Diener Philipp, Birkenweg 3, 71083 Herrenberg, 30,-; Dautermann, Brentanostr. 2, 71083 Herrenberg, 50,-; Diener Christian, Hermann-Hesse-Weg 5, 73257 Köngen, 20,-; Dullinger Josef, Aindorferstr. 130 b, 80689 München, 30,-; Dupp Johann und Susanne, Auwiesenweg 20, 80939 München, 15,-; Dautermann Willi, Dachsweg 1, 70771 Leinfelden, 20,-; Dech Margarethe, Luisenstr. 40, 76344 Eggenstein, 20,-; Diener Katharina, 71083 Herrenberg, 20,-; Diener Anna, Werrenstr. 11, 71540 Murrhardt, 20,-; Dech Josef, Salinenstr. 40, 74012 Kirchardt, 20,-; Diener Christian, Brewster Hill-Road Brewster New-York 10509 U.S.A., 50,-; Diener Michael, Pfaffenhalde 37, 73230 Kirchheim/T., 50,-; Dr. Dech Ludwig, 2236 Briggs Roodhouse Ill. 62082 U.S.A., US \$ 30,-; Emich Friedrich, Lindenweg 8, 37639 Bevern, 20,-; Engl-Haip Livia, Robert-Koch-Str. 13, 67259 Beindersheim, 20,-; Feber Paul, Kriegelsteinerstr. 16, 81476 München, 50,-; Fritz Margarethe, Anton-Zech-Str. 2 a, 86911 Diessen, 20,-; Fischer Anna, ohne Adressenangabe, 20,-; Frommelt Elisabeth, Lange Zeile 49, 91054 Erlangen, 20,-; Fuchs Hans u. Magdalena, Hauptstr. 15, 76889 Barbelroth, 20,-; Ferentz Daniel, Gartenstr. 31, 89231 Neu-Ulm, 25,-; Filippi Hermine geb. Diener, 147 Candlewood L.K.R.O.N. New-Milford Conn 06776 U.S.A., 50,-; Göttl Philipp, Alte Poststr. 49, 94036 Passau, 30,-; Grill Richard, Ritterstr. 16, 67112 Mutterstadt, 20,-; Göttche Peter u. Margarethe, Olivierstr. 40, 81477 München, 30,-; Großarth Katharina, Aschenbren-

nerstr. 12, 80933 München, 20,-; Göttel Daniel, Beethovenstr. 2 a, 01465 Langebrück, 50,-; Grabowski Karl-Heinz u. Malwine, ohne Adressenangabe, 20,-; Grieser Peter, Am Griesfeld 21, 82178 Puchheim, 30,-; Grumbach Peter, Schwarzwaldstr. 52, 71083 Herrenberg, 50,-; Grässer Sofie, Mozartstr. 1, 76316 Malsch/Ettingen, und Peter Fritz, 11264 Forrer, 40,-; Graf Elisabeth, Humbach Nr. 16, 83623 Dietramszell, 50,-; Grieser Sofia, Triefelstr. 1, 67454 Haßloch, 20,-; Graf Christine, Birkelweg 53, 94469 Deggendorf, 20,-; Giess Carl, 5237 N. LA Porte Ave Chicago, Ill. 60630 U.S.A., US \$ 25,-; Glock Hans, Taubenstr. 30, 67063 Ludwigshafen, 20,-; Grundel Martin, ohne Adressenangabe, 20,-; Grünwald Josef u. Gerda, ohne Adressenangabe, 20,-; Glock Anton, Steppachweg 20, 74172 Neckarsulm, 20,-; Gwoisdz Leni geb. Oster, Dünnasterweg 2, 85354 Freising, 20,-; Graff Ursula, Finkenau 18, 22081 Hamburg, 10,-; Hajduk Elisabeth, Grabinger Weg 2, 94081 Fürstzell, 20,-; Hefner Angela, Neustadter Str. 10, 76187 Karlsruhe, 20,-; Heinz Käthe, In den Stellengärten 32, 73230 Kirchheim/T., 20,-; Heinz Adalbert u. Inge, Bergerend 55, 41068 Mönchengladbach, 50,-; Huber Peter u. Helene, Alfred-Neumann-Anger 11, 81737 München, 30,-; Heinz Adam, Herrenbachstr. 43 a, 86161 Augsburg, 30,-; Hermann Elise, Rushaimenstr. 39, 80489 München, 30,-; Heitz Georg, Hoheneckstr. 102, 81243 München, 100,-; Heiler Rita, Dorfstr. 36, 97276 Margelshöchheim, 20,-; Huber, Adenauerring 32, 81737 München, 20,-; Hermannsdorfer Helmut u. Monika, Pfaffing BGM-Bodmei, 30,-; Heckert Anna, Brückerstr. 50 b, 85221 Dachau, 20,-; Haser Margarethe, Fuggerstr. 4, 63165 Mühlheim, 30,-; Hunstein Hans u. Maria, Planegeger Str. 32, 81241 München, 50,-; Herzog Anna, 4943 N. Tripp Ave, Chicago, Ill 60630 U.S.A., US \$ 25,-; Holze Josef, Im Hopfengarten 18, 61440 Oberursel, 10,-; Hohm Reinhold, Klettenberg 70, Kitzingen, 20,-; Herschberger Elisabeth, Thalkirchner Str. 144, 80371 München, 20,-; Iring Johann, Str. ?, 56170 Bendorf, 25,-; Jung Christian, Seestr. 3, 71083 Herrenberg, 50,-; Jassmann Franz, Michael-Kress-Str. 6, 91056 Erlangen, 20,-; Jung Grete, Hauptstr. 2, 99880 Leina über Gotha/Thür., 10,-; Jaunig Franz, Dorfstr. 3, 7381 Schweinitz/Pöbnek, 20,-; Judt Veronika, Wormser Str. 76, 67593 Westhofen, 50,-; Dr. Jung Ernst, Rolleweg 30, 64711 Erbach, 30,-; Jung Elisabeth, Eichwaldstr. 87, 75428 Illingen, 20,-; Jung Jacob, An der Kirche 9 a, 38159 Vechelde, 20,-; Jakob Georg u. Margarethe, Karl Postl Str. 8, 80937 München, 20,-; Jung Katharina, Neubiberger Str. 6 a, 81737 München, 20,-; Kern Robert & Mary, 9552 Malden Rd, Windsor Ont. N9J 2W4 Canada, Can \$

100,-; Kern Käthe, Storzinger Str. 24, 72510 Stetten a.K.M., 30,-; Knefely Peter, Sudetenstr. 15, 64319 Pfungstadt, 100,-; Kraayvanger Henry, Im Hüttel 5, 71093 Weil im Schönbuch, 20,-; Kleiner Maria, Dekan-Almer-Str. 3, 83135 Pfaffenhofen, 30,-; Kriegel Elenore, Fichtenstr. 12, 04910 Elsterwerda, 50,-; Kirst Katharina, Sperberweg 8, 89564 Nattheim, 20,-; Knöbl Franz, Buchenstr. 14, 71106 Magstadt, 20,-; Karius Karl, Dr.-Robert-Koch-Str. 14, 99734 Nordhausen, 25,-; Klees Andreas, Thelottstr. 6/1, 80933 München, 20,-; Kilian, ohne Adressenangabe, 20,-; Kunz Hilde, Mönchsbergstr. 103, 70435 Stuttgart-Rot., 40,-; Korbel Mathias, Pestalozzistr., 67454 Haßloch, 40,-; Kehl Elise geb. Laux, 2 Parkridge et, Belmont Californien 94002, 30,-; Keiper Adam, Eichendorffstr. 86, 73230 Kirchheim/T., 20,-; Köhler Adam, Agricolastr. 72 a, 80689 München, 20,-; Kuhn Margarethe, Erwin-von-Steinbach-Weg 34, 80937 München, 30,-; Löscher Willi, Apothekeg. 3, 76855 Annweiler, 10,-; Litzenberger Adam u. Thea, Karl-Haider-Str. 14, 81477 München, 20,-; Litzenberger Peter u. Aurelia, Bergstr. 11, 85235 Odelzhausen, 20,-; Lange M. u. H., Danzinger Pl. 9, 71332 Waiblingen, 20,-; Lamnek Christine, ohne Adressenangabe, 15,-; Lang Elenore, Kosterstr. 7, 82069 Hohenschäftlarn, 30,-; Lamnek Josef u. Margarethe, 16475 Heather Ln Apt. 303 Middlebrg Hts OH 44130-8342, 20,-; Lamnek Luise, Friedenstr. 12, 65451 Kelsterbach, 30,-; Lahm Christine, Bahnhofstr. 45, 71729 Erdmannhausen, 40,-; Maier Georg u. Anna, Uhlauerstr. 2, 63500 Seligenstadt, 20,-; Moser Klara, Brahmstr. 11, 64347 Griesheim, 10,-; Moths Mariane, Mottenburger Str. 26, 22765 H.H., 20,-; Märzweiler Anna, Kopernikusstr. 3, 68519 Viernheim, 20,-; Maisenbacher Frieda u. Hans, Brötzinger Str. 19, 75180 Pforzheim, 50,-; Müller Michael, Mittlere Blenz 7, 67593 Westhofen, 20,-; Majano Jakob, Lerchenweg 3, 86971 Peiting, 30,-; Müller Katharina, Fohlenbergstr. 1, 71672 Marbach, 20,-; Mayer Adam, Triefelstr. 1, 67454 Haßloch, 30,-; Marx Therese, Thalkirchner Str. 144, 80371 München, 20,-; Neu Magdalena, Margarethenanger 18, 85716 Unterschleißheim, 25,-; Nothdurft Martin, Gartenstr. 80, 85757 Karlsfeld, 20,-; Noll Christine, Ziegelsteinstr. 215, 90411 Nürnberg, 30,-; Neudert Kathi geb. Blumenschein, Adalbert-Stifter-Str. 12, 84424 Isen, 20,-; Ott Kurt, Billtalstr. 52, 65843 Sulzbach/Taunus, 30,-; Oppermann Ludwig, Ammerndorfer Str. 5, 90513 Zirndorf, 20,-; Oster Christine geb. Rassweiler, Auf der Lehmgrube 19, 35216 Biedenkopf, 20,-; Oppermann Hans, Heidepohlweg 3, 49326 Melle, 30,-; Oppermann Jakob, Kernerstr. 11, 71364 Winnenden, 30,-; Oster Georg u. Hildegard, Dunauwörther Str. 17, 80997 München, 40,-; Obrath Therese,

Jakob-Hagenbucher-Str. 6a, 80993 München, 50,-;

**Porth** Christine, Hauptstr. 49, 14542 Plesow, 20,-; **Peter** Elisabeth, Lilienstr. 10, 85757 Karlsfeld, 50,-; **Petri** Jakob und Helene, Schulstr. 27a, 85586 Poing, 25,-; **Paul** Helmut u. Mary, Meisenbergstr. 15, 74182 Obersulm, 30,-; **Dr. Petter** Alfred, Philipp-Reis-Str. 21, 81479 München, 20,-; **Petri** Helene, Schulstr. 27a, 85586 Poing, 40,-;

**Quetschlich** Erwin u. Hermine, Anzengruberstr. 9, 82178 Puchheim, 30,-; **Reiner** Josef u. Christine, Gartenstr. 33, 85630 Grasbrunn, 50,-; **Raucheis** Franz, Jahnhöhe 28, 85276 Pfaffenhofen/I, 20,-; **Reitenbach** Adam, Ketterstr. 4, 81476 München, 50,-; **Roode** Elisabeth, Allerdammstr. 8, 29342 Wienhausen, 20,-; **Reiner** Rolf u. Antje, Saalfelder Str. 206, 90522 Oberasbach, 50,-; **Reinhardt** Katharina, Margarethenanger 18, 85716 Unterschleißheim, 25,-; **Rassweiler** Karl, Rottenbucher Str. 56, 82362 Weilheim, 30,-; **Reiner** Magdalena, Arndtstr. 12, 80469 München, 30,-; **Reimann** Ernestine, Kernstr. 4, 94419 Reisbach, 10,-; **Roth** Ernst u. Therese, Küchelstr. 10, 81375 München, 30,-; **Roth** Johann u. Helene, Wormser Str. 65, 67593 Westhofen, 20,-; **Reitenbach** Ernst, Hohen Rain 61, 72202 Nagold 1, 25,-; **Reyer** E., Adresse unvollständig Str. ?, 73061 Ebersbach, 20,-;

**Szörösi** Eva, Ev. Diakoniewerk, 74523 Schwäbisch-Hall, 30,-; **Settele** Paul u. Ottilie, Sundergastr. 136, 81739 München, 20,-; **Spinner** Therese, Straubinger Str. 15, 93326 Abensberg, 20,-; **Spengler** Daniel, Lichtensteinerstr. 4, 73230 Kirchheim/T., 50,-; **Siegel** Jakob, Desauer Str. 29, 70376 Stuttgart, 30,-; **Sepper** Maria, Silnerstr. 36, 85221 Dachau, 20,-; **Sikinger** Andreas u. R., Saarlouserstr. 59, 80997 München, 25,-; **Sauer** Herbert u. Hermine, Crullbadstr. 78, 45661 Recklinghausen, 20,-; **Spiess** Georg u. Helene, Alzeyer Str. 11, 67549 Worms, 20,-; **Seuss** Käthe, Ulrichsberger Str. 94469 Deggendorf, 20,-; **Szörösi** Eva, Ev. Diakoniewerk, 74523 Schwäbisch-Hall, 30,-; **Sikinger** Hans u. Elly geb. Schmidt, Wertheimer Str. 80, 81243 München, 20,-; **Siegel** Elise, Funtensee Str. 19, 81825 München, 30,-; **Seibert** Helene, Breisacher Str. 21, 71034 Böblingen, 20,-; **Schnitzlbaumer** Esther, Ferdinand-Porsche-Str. 11, 83483 Bischofswiesen/Winkel, 40,-; **Schmidt** Christine, ohne Adressenangabe, 20,-; **Schwager** Maria, Im Rosengarten 15, 73760 Ostfildern, 20,-; **Schmidt** Wilhelm, ohne Adressenangabe, 20,-; **Schäfer** Christine u. Christian, Sandfeldstr. 8, 86477 Adelsried, 30,-; **Schurr** Christl, Untere Schneckenbergstr. 42, 94034 Passau, 20,-; **Schmank** Gerlinde, ohne Adressenangabe, 50,-; **Schmidt** Waldemar, ohne Adressenangabe, 20,-; **Schönfeld** Katharina, Weissdornweg 2, 85276 Pfaffenhofen, 30,-; **Schmidt** Peter, Seniorenheim Kieferngarten Bauernfeindstr. 15, 80039 München, 10,-; **Schmidt** Adam, Neustätter Str. 26, 91604 Flachslanden, 20,-; **Scherer** Jakob, Rohrbacher Str. 4, 96271 Grub am Forst,

20,-; **Schmidt** Fritz u. Maria, Riegseestr. 1, 81477 München, 20,-; **Schmidt** Adam u. Elisabeth, ohne Adressenangabe, 20,-; **Schmidt** Adam, ohne Adressenangabe, 40,-; **Schmidt** Katharina, Schlesierweg 3, 73207 Plochingen, 20,-; **Scharf** Luise, Emmlingerstr. 17, 84416 Taufkirchen/Vils, 15,-; **Scharf** Heinrich, Hauffstr. 35, 71106 Magstadt, 25,-; **Schumacher** Johanna, Hermann-Salzer-Str. 41, 84503 München, 20,-; **Schumacher** Johann u. Anna, Humannweg 34, 80937 München, 30,-; **Schumacher** Heinrich u. Katharina, Weiherweg 1, 85232 Bergkirchen, 30,-; **Schemberi** Elisabeth, Mühlweg 5, 67067 Ludwigshafen, 15,-; **Schmickl** Käthe, Zaberstr. 2, 71083 Herrenberg-Oberjesingen, 30,-; **Stefan** Josef, Hechenwanger Str. 13a, 86919 Utting, 30,-; **Sterl** Maurice u. Hermine, Thomasstr. 14, 92637 Weiden, 20,-; **Stefan** Katharina, Goethestr. 5, 94447 Plattling, 20,-;

**Thüringer** Heinrich u. Chr., Sonnenstr. 53, 83043 Bad Aibling, 50,-; **Theiss** Magdalena, 7041 N Caldwell, Chicago Ill. 60646 U.S.A., 50,-; **Trangon** J., 1318 - 6250 Bathurst St., North York O N M 2 R 2 A 4, Canada, Can. \$ 25,-;

**Uphoff** Maria, Wasserbreite 51, 32257 Bünde, 20,-; **Urich** Emma, Gartenstadtstr. 27, 81825 München, 20,-; **Ufholz** Andreas u. Chr., Anzengruberstr. 11, 82178 Puchheim, 40,-; **Uphoff** Maria, Wasserbreite 51, 32257 Bünde, 20,-;

**Van der Schalk** Ursula, Berthold-Schwarz-Str. 7, 22147 Hamburg, 10,-; **Vogel** Christine, Ostend 9, 64347 Griesheim, 20,-; **Volk** Helene u. Michael, 669 Old Mill. Run rd, Mansfield Ohio 44906 - 3414 U.S.A., US \$ 50,-;

**Welker** Margarethe, Drosteweg 6, 88369 Tettnang, 50,-; **Wolf** Katharina, Rosenstr. 18, 71543 Wüstenrot, 30,-; **Wenzel** Andreas u. Christine, Wichertstr. 4, 80993 München, 10,-; **Wolf** Georg, Rosenstr. 18, 71543 Wüstenrot, 20,-; **Wagner** Jakob u. K., Tullachstr. 16, 76351 Linkenheim-Hochstetten, 20,-; **Weber** Johann, ohne Adressenangabe, 20,-; **Welker** Heinrich, St.-Gallus-Weg 7, 88069 Tettnang, 30,-; **Weber** Arnold u. Helene, Tal 9, Pfaffenhofen, 40,-; **Welker** Henriette, Riesbergstr. 28, 71540 Murrhardt, 20,-; **Welsch** Anton, Wiesenstr. 22, 71540 Murrhardt, 25,-; **Welker** Martin, Sathmarweg 52, 88400 Biberach/R., 30,-; **Wagner** Christine, Hühnerbergweg 8, 74189 Weinsberg, 20,-; **Wienke** Elisabeth, Hermann-Danz-Str. 11, 99706 Sonderhausen/Thür., 20,-; **Weiss** Karl, Heckenstalstr. 48, 89518 Heidenheim, 20,-; **Wagner** Johann u. Käthe, Bubenlachring 29, 68642 Bürstadt, 20,-; **Welsch** Helene, Schenkelstr. 37, 67259 Beindersheim, 20,-; **Weber** Katharina, Friedenstr. 11, 19395 Plau/Mecklenburg, 20,-; **Welsch** Karl u. Lizzi, ohne Adressenangabe, 15,-; **Weber** Karl, An der Schreidmühle 1, 64646 Heppenheim, 20,-; **Weiss** Jakob, Moriklstr. 30, 71083 Herrenberg, 50,-; **Welker** Wilhelmine, Römerstr. 54, 85586 Poing, 30,-; **Wagner** Peter u. Juliane, Hans-Jakob-Str. 3, 69168 Wiesloch, 50,-; **Weber** Maria u. Ludwig, Minerviusstr. 14, 80637 München,

30,-; **Wacht** Elisabeth, Ringstr. 5, 66976 Rodalben, 20,-;

**Ziel** Christl geb. Glas, Rodtbergstr. 2, 35396 Giessen, 20,-; **Zeiss** Ludwig, Halddenweg 1, 71336 Waiblingen, 20,-; **Ziermann** Margarethe, Adresse unvollständig Str. ?, 13591 Berlin, 10,-;

## Spenden aus Österreich:

**Brostian** Ludwig, Rennweg 70/2/2/9, A-1030 Wien, öS 100,- und öS 200,-; **Brückner** Jakob, Mautn.-Markgraf-G. 10/22/7, A-1110 Wien, öS 80,- und öS 80,-;

**Diener** Johann, Barichg. 29/4/13, A-1030 Wien, öS 100,-; **Diener** Johann, Franz-Sailerg. 10, A-2325 Himberg N.Ö., öS 100,-;

**Ertlschweiger** Erna geb. Mayer, Hauptstr. 166, A-8960 Öblarn, öS 300,-; **Eschbach** Margit, Hans-Resel-G. 6, A-8605 Kapfenberg, öS 100,-;

**Freund** Elisabeth geb. Welker, Löfflerg. 17/4, A-1130 Wien, öS 100,-;

**Grois** Elisabeth, Krücklstr. 8, A-2410 Hainburg, öS 100,-; **Giesse** Johann, Ulmenstr. 5, A-4481 Asten, öS 100,-; **Göttel** Sofie, Leystr. 134/1/7, A-1020 Wien, öS 100,-; **Giesse** Karl, Schlachthausg. 3/3/3, A-1030 Wien, öS 200,-;

**Harfmann** Peter, Flachg. 4/3, A-1140 Wien, öS 100,-; **Heinrich** Katharina, Köppelstr. 71, A-4484 Kronsdorf, öS 100,-; **Harich** Josef, Traunastr. 59a, A-4600 Wels, öS 120,-; **Heinrich** Katharina, Köppelstr. 71, A-4484 Kronsdorf, öS 100,-; **Heintz** Rudolf, Zur Spinnerin 36/1/11, A-1101 Wien, öS 100,-;

**Konrad** Johann, Adlerhofg. 23, A-3021 Pressbaum, öS 200,-; **Koschak** Hilda geb. Dautermann, Alois Laferg. 4, A-8605 Kapfenberg Stmk., öS 200,-; **Karius** Karl, Steinfeldsiedlung 362, A-8911 Admont, öS 150,-; **Kragl** Gertrud, Gudrunstr. 167/10, A-1100 Wien, öS 100,-; **Klar** Luise, Siemenst. 41, A-1210 Wien, öS 100,-; **Kailer** Jakob u. T. geb. Schmidt, Ringstr. 13, A-4061 Pasching, öS 100,-; **Korbel** Maria, Erbachstr. 45, A-2232 Deutsch-Wagram, öS 100,-; **Kern** Geflügelhof Daniel, A-2535 Groisbach 28, öS 500,-;

**Leinweber** Franz, Wienerstr. 209, A-4020 Linz, öS 200,-; **Litzenberger** Maria, Springsiedg. 32/9/3, A-1190 Wien, öS 100,-; **Lörincz** Peter, Geyschläerg. 2-12/4/2, öS 200,-;

**Müller** Heinrich, Franz Sauerstr. 28, A-5020 Salzburg, öS 200,-; **Spender** der Redaktion bekannt, öS 1000,-;

**Neider** Johann, Schleinlackenstr. 22, A-5020 Salzburg, öS 200,-;

**Pächtler** Hermine geb. Köhler, Alexander-Moissi-Str. 17, A-5020 Salzburg, öS 100,-; **Pitter-Kern** Maria, Hyazintheng. 56, A-1220 Wien, öS 100,-;

**Renner** Dr. Hermine, Bergmannng. 3, A-8010 Graz, öS 150,-;

**Schmidt** Johann, Forsterg. 12, A-5400 Hallain-Rif., öS 100,-; **Schipfer** Elisabeth, Franz-Nabel-W. 2, A-8606 Kapfenberg, öS 100,-;

Tomajek Johann, Steinhardtg. 6/11, A-1130 Wien, öS 150,-;

Welker Karl, Oberlaaerstr. 39/2/5, A-1100 Wien, öS 100,-;

Zepp Friedrich, Herbert 42. 4/3, A-1100 Wien, öS 100,-.

#### **Wichtiger Hinweis!**

Seitdem die meisten Überweisungen von Spenden über Datenträgeraustausch ankommen, sind die Angaben über die Herkunft sehr unvollständig. Da viele Namensgleichheiten bestehen, bitten wir im eigenen Interesse, besonders darauf zu achten, daß die vollständige Anschrift angegeben ist.

#### **Spenden zur Erhaltung und Pflege der Tscherwenkaer Gedenkstätte am Waldfriedhof in München:**

Von den Organisatoren des Tscherwenkaer Kirchweihreffens am 19. 11. 1996 in Sindelfingen – Ehepaare Welker und Grumbach mit Mitarbeitern – wurden 800,- DM übergeben.

Grumbach Peter u. Margit	50,- DM
Welker Eduard u. Helene	30,- DM
Rieger Katharina	50,- DM
Arnold Sepp u. Elisabeth	50,- DM
Graf Christine	40,- DM
Webel Philipp	50,- DM

#### **Allen Spendern ein herzliches Dankeschön!**

Bitte unterstützen Sie weiterhin die Vorhaben des Heimatausschusses in München, ein Vordruck zur Spendenüberweisung für die Tscherwenkaer Heimatzeitung ist beigelegt.

Wir vom Heimatausschuß Tscherwenka in München wünschen Ihnen allen ein schönes Weihnachtsfest, ein gesundes und friedvolles Jahr 1997.

In heimatlicher Verbundenheit

*Lotte Dudowits*

## **Tscherwenkaer Veranstaltungs-Kalender – 1997 –**

### **14. Großes Tscherwenkaer Heimattreffen in München**

**am 11. Oktober (Tscherwenkaer Kerweihstag) 1997,**

**im Paulanerkeller (früher Salvatorkeller), Festsaal vom Erdgeschoß**

(Einladung mit Programm wird in der THZ, Folge 29 veröffentlicht!)

\*

### **Bratwurstessen in München**

Der Heimatausschuß Tscherwenka in München veranstaltet **Bratwurstessen** im Schäfflersaal (1. Stock) vom Paulanerkeller **am Samstag, dem 26. April 1997 und Samstag, dem 22. November 1997**

\*

Am 1. November 1997, um 10.30 Uhr, Toten-Gedenkfeier der Heimatortsgemeinschaft Tscherwenka am

### **Waldfriedhof, alter Teil**

(Gräberfeld 241-W-8):

Die Ansprache hält voraussichtlich Herr Pfarrer Wolff.

\*\*\*

Um Vormerkung dieser Termine und um einen möglichst zahlreichen Besuch der Veranstaltungen bittet  
Euer Heimatausschuß Tscherwenka, München.

Impressum – Herausgeber mit Redaktionsteam: Heimatausschuß Tscherwenka, München  
Geschäftsführung: Ludwig S. Kopp, Berner Straße 52, D-81476 München, Telefon (089) 75 29 74

Schriftleitung: Karl Beel, Rohrauerstraße 39, D-81477 München, Telefon (089) 78 84 85

Familiennachrichten: Rosi Gutsche, Spertstraße 22, D-81476 München, Telefon (089) 7 55 84 61

Kasse/Spenden: Lotte Dudowits, Jak.-Hagenbucher-Straße 6a, D-80993 München, Telefon (089) 14 24 07

Versand: Heinrich Kopp, Königswieser Straße 1, D-81475 München, Telefon (089) 7 59 31 33 und

Franz Dudowits, Jak.-Hagenbucher-Straße 6a, D-80993 München, Telefon (089) 14 24 07

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Herausgeber wieder.

Spenden für die in zwangloser Folge erscheinende Heimatzeitung erbitten wir auf das Konto Nr. 18 801 640 70 (BLZ 700 200 01) bei der Hypo-Bank München-Moosach.